



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

178 (19.4.1926) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-229060](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-229060)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugpreis: In Mannheim und Umgebung ist ein Haus post durch die Post monatlich R. M. 2.50 ohne Belegzeit. Bei event. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse nachhergehenden Postbeständen R. M. 12.000. - Hauptgeschäftsstelle E. U. Z. - Geschäfts-Nachrichten-Veranstaltung a. Schwelmerstraße 24. Weststraße 11. - Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Einzelne Wochenblätter, Fernsprech-Karteblätter R. M. 7.942. 7.943. 7.944 u. 7.945.

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung pro emp. Rauminhalt für 1000. Anzeigen 0.40 R. M. Restum. 1.-4 R. M. Rollen-Anzeigen werden über berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Stillschaltungen, Betriebsstörungen sind zu leisten. Gegen Ansprüche für ausgefallene oder beschlagnahmte Ausgaben aber für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen, Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. - Gerichtsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Recht und Recht

Die Deutsche Volkspartei Badens in Mannheim

Landesparteitag am 17. und 18. April

Der dritte badische Parteitag

In Mannheim ist vorüber. Sein Verlauf hat die Erwartungen der Angehörigen der Deutschen Volkspartei Badens nicht nur erfüllt, sondern bei weitem übertraffen. Der Parteitag selbst war aus allen Teilen des Landes außerordentlich gut besucht, aber das Charakteristische dieses Parteitages waren die überfüllten Tagungsräume für Beamte, für Industrie und Handel und für die Frauorganisationen. Damit kennzeichnet sich das Wesen der Deutschen Volkspartei selbst am besten: sachliche und gründliche Arbeit, nicht tönende Worte, Taten statt Tinte. Die Anwesenheit des badischen Abgeordneten und Führers, des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius gab dem Parteitag eine besondere Bedeutung. Neben ihm wirkten die Reichstagsabgeordnete Woldehauer und Klara Wende, sowie Abg. Meier-Herford aus nichtbadischen Parlamenten, wozu sich die badische Landtagsfraktion gesellte. Die badische und die Reichspolitik, vor allem auch die Wirtschaftspolitik, wurden ausgiebig behandelt und durchweg von hoher Warte betrachtet, so daß für die Hörer ein Genuß war, den Rednern zu lauschen. Es überlief sich, nähere Kommentare zu geben, die Reden wirkten auch in der Lokale durch sich selbst.

Der Parteitag in Mannheim gab als dritter in der Reihe der badischen Parteitage Veranlassung, mit berechtigtem Stolz auf die Entwicklung zurückzublicken, die die Deutsche Volkspartei in den letzten Jahren ihres Bestehens in Baden genommen hat. Abg. Dr. Rattus hatte durchaus recht, wenn er die Wende des Liberalismus bezeugte und das Erstarken des liberalen Denkens feststellte, nicht aus der Oppositionsstellung des Liberalismus heraus, sondern aus innerem Kraftgefühl. Und in der Tat, das Reichstags und der Konjunkturgewinn der verschiedenen Wahlen ist verschwindend. Was jetzt die Deutsche Volkspartei in Baden formt und bildet, ist ein absolut zuverlässiger Stamm liberaler Elemente in Stadt und Land. Dieses erhebende Gefühl schwingt wie ein Untergrund in allen Verhandlungen mit. Berechtigter Stolz trägt aber nicht den Blick über das, was noch erreicht werden muß und deshalb wird der Mannheimer Parteitag neuen Auftrieb geben für die Deutsche Volkspartei. Die liberale Sache liegt, auch das ist eine der Lehren des Parteitages, in bewährten Händen. Glückauf für die Zukunft!

K. F.

Erster Verhandlungstag

Beamtenvertretertagung

Im oberen Saale des Ballhauses lagte unter dem Vorsitz des Oberpostinspektors Reichler-Heidelberg die Beamtenvertretertagung die einen außerordentlich starken Besuch aufwies. Betreten waren die Bezirke Mannheim, Friedriessfeld, Schwelmeringen, Heidelberg, Bruchsal, Weiden, Baden-Baden, Freudenstadt, und eine Reihe anderer Städte. Der Vorsitzende begrüßte alle Erschienenen, insbesondere Landtagsabg. Reichler-Heidelberg und Oberregierungsrat Landtagsabg. Bauer und erteilte hierauf dem Landtagsabg. Meier das Wort zu dessen Vortrage über

Staatswohl und Beamtenwohl

Es ist mir, so führte der Redner einleitend aus, eine große Freude, als Vorsitzender des Reichsbeamtenausschusses der Deutschen Volkspartei unter Ihnen weilen zu dürfen, und die Wahrnehmung machen zu können, daß Sie auf dem Gebiete der Organisation einen Schritt weiter gemacht haben. Beamtenvertretertagungen für das ganze Reich haben wir ja schon mehrere veranstaltet. Besonders die letzte, die im Januar dieses Jahres abgehalten wurde, hat eine außerordentlich günstige Aufnahme in den Beamtentrieben der Partei und weit darüber hinaus gefunden. Der Verlauf war ein vorzüglicher, die Stimmung hervorragend. An der letzten Tagung hat auch wie bisher, Herr Stresemann teilgenommen. Er hat dadurch wiederum bezeugt, daß er den Beamten außerordentliches Interesse entgegenbringt. Er hat ja auch noch nie auf unsere Tagungen gefehlt und er hat wiederholt gezeigt, wie großen Wert und welche große Bedeutung er auf die Mitwirkung der Beamten in der Partei legt. Wenn ich über das Thema Staatswohl und Beamtenwohl spreche, so möchte ich in aller Offenlichkeit gesagt haben, daß wir keineswegs Sonderinteressen für unsere Beamten vertreten wollen, sondern bei allem, was wir tun und freiden, als letztes Ziel im Auge haben das

Staatwohl des Staates.

Das Staatswohl aber erfordert eine Beeinträchtigung, wenn das Beamtenwohl geschmälert wird. Die Beamten sind das Fundament für die Gemeinden, Länder und Reich. Der Vortragende wirft im Zusammenhang damit die Frage auf, wer in den Tagen der Revolution das Deutsche Reich geteilt habe, und wer es gewesen sei, der in den Tagen des Kaiserreiches das Deutsche Reich vor weiterem Zusammenbruch bewahrt habe. Das ist, so betonte der Vortragende unter dem lebhaften Beifall der Zuhörer, die

Beamtenchaft

gewesen; die Beamtenchaft ist es gewesen, die das Reich und die Länder gehalten hat. Dies sollen sich insbesondere die gesagt sein lassen, die über die Beamtenchaft schelten und ihr unfreundlich gegenüber stehen. Das Deutsche Reich steht heute wieder an der Spitze, in dieser Hinsicht auf der Höhe. Wodurch ist aber die Erneuerung wieder herbeigeführt worden? Doch wohl in erster Linie durch die Beamtenchaft. Denken Sie an die Post, ohne diese wird das Staatwohl unterminiert und bricht zusammen.

lassen, die über die Beamtenchaft schelten und ihr unfreundlich gegenüber stehen. Das Deutsche Reich steht heute wieder an der Spitze, in dieser Hinsicht auf der Höhe. Wodurch ist aber die Erneuerung wieder herbeigeführt worden? Doch wohl in erster Linie durch die Beamtenchaft. Denken Sie an die Post, ohne diese wird das Staatwohl unterminiert und bricht zusammen.

Sinn der Beamtenpolitik der Deutschen Volkspartei

nur wenige Bemerkungen. Wir vertreten den Standpunkt, daß der, welcher Beamter werden will, die entsprechende Fort- und Ausbildung haben muß; für die Anstellung und die Beförderung ist allein die Tüchtigkeit des einzelnen unter besonderer Berücksichtigung seiner Charaktereigenschaften, nicht aber das Parteibuch maßgebend. Wir können nicht verstehen, daß Parteien sich verbunden haben (auch auf diesem Gebiete), um sich gegenseitig in der Beförderung von Beamtenstellen zu fördern.

Die Aufgaben, die uns beschäftigen, liegen heute vor allem auf dem Gebiete des Beamtenrechtes. Die Vorarbeiten sind schon so weit gediehen, daß der Gesetzentwurf demnächst dem Reichstag vorgelegt wird. Das Beamtenvertretergesetz ist leider nicht zur Verabschiedung gekommen. Was die

Befoldungsfrage

angeht, so muß diese, so notwendig auch eine Gehaltsaufbesserung ist, zur Zeit zurückgestellt werden, weil gegenwärtig nicht der richtige Augenblick dafür vorhanden ist. Wir wollen uns im Jahre 1926 ganz besonders mit den Fragen des Beamtenrechtes beschäftigen. Die Beamtenbefoldung soll aber nicht nur heute werden auf eine ungewisse Zukunft. Im Spätherbst oder Winter 1926 werden wir vornehmlich die Möglichkeit haben, eine Änderung in der Beamtenbefoldung herbeizuführen. Außerdem haben wir diese Frage im Zusammenhang mit der allgemeinen Frage des Preisabbaus zu behandeln. Wir wollen hoffen, daß der große Steuerabbau auch einen Preisabbau mit sich bringt. Sollte der Preisabbau nicht kommen, so muß die Befoldungserhöhung kommen. Die Deutsche Volkspartei ist jeder Zeit auch für die

Interessen der unteren Gruppen

eingetreten. Es ist eine Erlösung für uns, daß wir vom Befoldungssperrengesetz frei geworden sind. Die sozialen Aufgaben müssen bleiben, ebenso die Aufgaben für die Frauen und die Notstandsbeihilfen. Die Eisenbahner sind es vor allem, die man beklagen muß, da eine große Zahl von Beamten abgebaut worden ist und andere in das Arbeiterverhältnis überführt worden sind. Die Partei hat sich bemüht, die Härte in der Befoldungsordnung auszugleichen. Der Unterschied zwischen den Alt- und Neupensionen muß verschwinden. Es ist unbedingt notwendig, daß die Pensionäre in der Sonderklasse und der Ortsklasse A den Ortszuschlag bekommen nach den Orten, wo sie wohnen. Die Partei wird alle Kräfte einsetzen für das Wohl des Staates, die Partei ist auch von dem Wohlfühlen durchdrungen, daß nur eine treue, gewissenhafte und hingebungsvolle Beamtenchaft imstande ist, den Wiederaufbau unseres Vaterlandes herbeizuführen. (Lebhafter Beifall.)

Landtagsabg. Oberregierungsrat Bauer-Karlruhe nimmt in temperamentvollen Ausführungen Stellung zu einzelnen Fragen des Vortrages. Er verweist darauf, daß den kriegsbeschädigten Beamten heute noch die Bezüge gekürzt werden, nur weil sie Beamte sind. Die Deutsche Volkspartei wird einziehen für die Rückdienstberechtigten, die alten Unteroffiziere, die früher für ein Guttenbrat dem Staate 12 Jahre lang gedient haben. Ich bringe das größte Interesse auch der neuen Reichswehr entgegen. Wir sind keine Feinde der Republik, sondern nur Feinde des Geistes, der bisher vielfach in der Republik geherrscht hat. Am Schlusse seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen appellierte der Vortragende an die Beamten, jederzeit für die Deutsche Volkspartei einzutreten. (Lebhafter Beifall.)

An die Vorträge schloß sich eine längere Aussprache, an deren Schluß folgende

Entscheidungen

einstimmig angenommen wurden: „Die Verarmung und Verschuldung des Beamtentandes hat einen bisher nicht gekannten Umfang angenommen und läßt infolge der sich daraus ergebenden Gefahren für die geordnete Fortführung der Staatstätigkeit ernsteste Bedrohungen aufkommen. Wenn wir auch angesichts der kritischen Lage unserer gesamten Volkswirtschaft zur Zeit davon absehen, Forderungen nach Einkommensverbesserungen zu erheben, so sehen wir uns doch genötigt, die Parteileitung und die Vertreter im Reichs- und Landtag auf die Rolle in allen Schichten des Beamtentums nachträglich hinzuweisen und sie zu ersuchen, für Abhilfe zu sorgen, sobald es die Verhältnisse irgend gestatten. Wir erwarten dabei, daß die D.R.P., die aus den Kreisen der Wirtschaft fortgesetzt vorgebrachten Bestrebungen auf Herabdrückung der Beamteneinkommen wissen wird.“

Die Versuche einzelner, dem Beamtentum feindsicher Kreise eine Kürzung der Pension zu erreichen, lassen trotz der Erklärung des Reichsfinanzministers, daß er nicht daran denke eine Kürzung der Gehälter und Pensionen einzutreten zu lassen, nicht nach. Wir erwarten zuversichtlich, daß die D.R.P. diese Auffassung des zuständigen Ministers tatkräftig unterstützen und alle Schädigungen unserer verdienten Ruhestandsbeamten verhindern wird. Im weiteren hoffen und wünschen wir, daß unsere Partei sich auch ferner dafür einsetzt, daß die Erhöhungen der Ruhegehälter mit der Erhöhung der Bezüge der aktiven Beamten jeweils gleichen Schritt hält.“

Wir verargen haben wir die Entwicklung verfolgt, die die Verhältnisse der Reichsbahnbeamten seit Umwandlung der

Reichsbahn in eine A.-G. genommen haben. Wir bitten unsere Reichs- und Landtagsabgeordneten dringend, sich nötigenfalls entschließen dafür einzusetzen, daß eine Gleichberechtigung der Reichsbahnbeamten gegenüber den übrigen Reichsbeamten sowohl in finanzieller, wie in beamtenrechtlicher Hinsicht unter allen Umständen hinsten gehalten wird.“

Landesvertreterinnentagung

Für das starke Interesse, das der politischen Frauenbewegung entgegengebracht wird, spricht die außerordentlich starke Beschäftigung der Landesvertreterinnentagung durch die Ortsgruppen des Landes. Frau Alice Hoffmann-Mannheim begrüßte als Vorsitzende des Landesfrauenausschusses und im Namen der Ortsgruppe Mannheim die Delegierten und Gäste und ließ besonders herzlich Frau Reichstagsabg. Wende und die Ehrenvorsitzende des Landesfrauenausschusses, Frau Wasser-Mannheim willkommen. Der vorläufige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, und zwar als 1. Vorsitzende Frau Hoffmann-Mannheim, 2. Vorsitzende Frau Dr. Walther-Freiburg, 3. Vorsitzende Frau Dr. Gaab-Heidelberg und als Schriftführerin Frau Schmidt-Mannheim.

Im Mittelpunkt der Tagung stand das Referat der Frau Reichstagsabgeordneten Wende über

„Die Frau in der Gemeindearbeit“

Eingangs ihrer Ausführungen hob die Rednerin auf die Bedeutung der im Rechte bestehenden Kommunalwahlen ab und betonte, daß der Frau ein stärkerer Einfluß in der Gemeindeverwaltung wie in der Politik überhaupt zukommen müsse. Die Beteiligung der Frau dürfe sich durchaus nicht in der Gemeindearbeit erschöpfen, sondern der Einfluß müsse auch in den größeren Parlamenten verankert werden. Insbesondere müsse demnach getrebt werden, daß die Frau auch größeren Einfluß in der Verwaltung stellen bekomme. Die Deutsche Volkspartei habe im Reich überhaupt keine Frau in einer Verwaltungsstelle und auch in den Einzelstaaten sei der Prozentsatz der volksparteilichen Frauen erheblich geringer als der des Zentrum, der Demokraten und der Sozialdemokratie. Ein besonderes der Frau liegendes Arbeitsgebiet sei das Gesundheits- und Wohnungswesen. Die Frage der Wohnungsnot und des Wohnungselends wäre bei einem stärkeren Einfluß der Frauen wohl von ganz anderen und praktischeren Seiten aus angegriffen worden, als von dem noch häufig angewandten Affektivismus. Ebenso wäre die Mitwirkung der Frau im Wirtschafts- und Innenministerium und in der Jugendpflege wesentlich. Auch bei den leitenden Herren der Personalabteilung des auswärtigen Amtes begegne man sehr geringem Verständnis für die Verwendung der Frau im auswärtigen Amte und für die ausreichende Bezahlung der weiblichen Beamten in den Auslandsvertretungen. Ein Ziel der Frauenarbeit müsse deshalb sein, auf die Stellen in der Verwaltung hinzuwirken. Schärfer als bisher werde man die politische Frauenbewegung von der allgemeinen Frauenbewegung trennen müssen. Auch mit Wirtschaftsfragen müsse sich die Frau mehr als bisher beschäftigen und sich in sie einfühen.

In längeren Ausführungen ging dann die Rednerin auf ihr eigentliches Thema, der Arbeit der Frau in der Gemeinde ein und betonte, daß es in der Gemeinde kein Arbeitsgebiet gäbe, in dem sich die Frau nicht betätigen könnte. In die Parlamente gehörten aber nicht nur unverbürgte, sondern auch verbürgte Frauen. Für die verbürgte Frau sei gerade die Gemeindeverwaltung der richtige Platz, da sie an ihrem Wohnort bleiben und noch die Sorge für ihre Familie übernehmen könne. Auf der Bühne der Deutschen Volkspartei stehe das Wort sozial, das sich aber von der sozialistischen Betätigung unterscheidet. Die eine Klassenbetätigung sei. Mehr als bisher müßten sich die Frauen der bürgerlichen Parteien in den Ausschüssen der Gemeindeparlamente betätigen. Neben der sozialen sei besonders die fürsorgliche und pflegerische Arbeit der kommunalen Verwaltung wichtig. Die Rednerin verwies auf einige Sondergebiete, wie Steuerfragen, die der Frau an und für sich weniger liegen, aber von großer Bedeutung für sie sein würden.

Bisher sei der Einfluß der Frau in der Gemeinde genau so unbedeutend wie im Reichstag und in den Landesparlamenten. Darum müßten die badischen Frauen von der Partei verlangen und durchsetzen, daß bei den nächsten Kommunalwahlen mehr Frauen als bisher zur Gemeindearbeit hinzugezogen würden und ihr Einfluß verstärkt würde. Die Rednerin beschloß dann die Aufgaben der Frau im Reichs- und Landesparlament. Es gäbe keine Frauen- und Männerinteressen, sondern nur Volkinteressen. Bei der Durchführung des Beamtensabbaus seien durch das energische Eintreten der Frauen im Reichstag insbesondere für Post- und Telegraphenbeamtinnen Vergünstigungen erreicht worden. Das politische Wahlrecht der Frauen müsse besonders auf kulturellem Gebiete betont werden, das heutezulage aber auf der Basis der Wirtschaftlichkeit aufgebaut sei. Frau Wende schloß ihre mit persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen auf ihren Reisen nach Amerika und humorvollsten Ausführungen mit dem Appell, daß sich die badischen Frauen in Ortsgruppen und Parteioorganisationen durchsetzen sollten, nicht um ihrer selbst willen, sondern um der Frau im allgemeinen und des weiblichen Einflusses in unserem öffentlichen Leben willen, der unbedingt gesteigert werden müsse, weil unser öffentliches Leben sehr reformbedürftig sei.

Die Anerkennung für die vortrefflichen Ausführungen von Frau Wende fand nicht nur in langanhaltendem Beifall, sondern auch in der einstimmigen Annahme folgender

Entscheidungen

ihren Ausdruck: „Die Frauen der Deutschen Volkspartei, die auf dem Parteitag in Mannheim versammelt sind, erwarten von der Partei eine stärkere Berücksichtigung ihrer Forderungen auf

Übergehend zur Innenpolitik beschäftigte sich der Minister nach einer Schilderung des Zustandekommens der gegenwärtigen Ministerregierung mit parlamentarisch-tatsächlichen Fragen, die aus dieser Eigenschaft als Ministerregierung dem Kabinett erwachsen. Die gewöhnlich gebrauchte Formulierung, daß eine Politik mit wechselnden Mehrheiten geführt werden müsse, sei irreführend. Nicht nur die Wege der Außenpolitik, sondern auch die Grundlagen der Innenpolitik ständen fest. Das Kabinett frage sich bei seinen Vorarbeiten nicht in erster Linie, wie man wohl laienhaft annehme, welche Mehrheit dafür gegeben sei, bringe erst recht nicht Vorarbeiten mit Rücksicht auf die außerhalb der Regierungskoalition stehenden Parteien ein, bald nach rechts, bald nach links schließend. Es treffe seine Maßnahmen und Vorarbeiten vielmehr ausschließlich nach sachlichen Rücksichten und den Erfordernissen des Gesamtvolkes und vertraue darauf, daß es für diesen Gesichtspunkt Gefolgschaft über den Kreis der Regierungsparteien hinaus finde; je größer der Zugang von beiden Seiten, um so lieber. Das Kabinett hoffe, weitgehende Unterstützung zur Überwindung der Wirtschaftskrise zu finden und alles zur Wiederbelebung der Wirtschaft einzuzeigen zu können, entsprechend dem Regierungsprogramm, in dessen Mittelpunkt Wiederaufbau und Festigung der deutschen Wirtschaft stehe.

Gegen die Volksbegehren

Leider werde die deutsche Innenpolitik am fröhlichen Vormarschreiten auf dem für richtig erkannten Wege immer wieder durch neue Hindernisse gehemmt.

So drohe eine neue Krise durch Volksbegehren der Aufwertungsgläubiger, Kriegsschädigten, Mietervereinigungen u. a. herinzubrechen. Das angeforderte Volksbegehren einer Hypothekenaufwertung auf 50 Proz. werde den Hypothekens- und langfristigen Kapitalmarkt, der eben erst wieder belebt sei, vernichten. Die schon stark belastete Landwirtschaft werde hoffnungslos verschuldet, der Haushalt werde die immer noch rückgängige Wiedereinführung gerade der von der ärmeren Bevölkerung bewohnten Häuser nicht durchführen können. Die Aufwertung der Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen und der Friedensanleihen auf 50 Proz. werde den öffentlichen Kredit ruinieren. Schon die Zulassung dieser Volksbegehren müsse die Krise auf unabsehbare Zeit verlängern und unermeßlichen dauernden wirtschaftlichen und sozialen Schaden anrichten. Die Volksbegehren seien aber auch

gegen den Geist jeder Verfassung

Haushaltspolitik, Abgabengesetze und Befehlsgesetze seien in Art. 23 der Verfassung nur als Beispiel für den Ausschluß vom allgemeinen Volksbegehren aufgeführt. Der Sinn dieser dem ausländischen Recht entlehnten Verfassungsklausel sei nach der Praxis der Schweiz und der amerikanischen Einzelstaaten der, daß das Volk in unmittelbarer Gesetzgebung nicht in seine eigene Tasche eisseiden dürfe. Es sei unerträglich und in einem geordneten Staatswesen unmöglich, daß auf Grund eigener Gesetzgebungsorgane die Gläubiger über Erhöhung ihrer Forderungen, die Schuldner über Schuldenerlassnisse abstimmen. Volksbegehren gegen Gesetze, die nach unendlichen Kämpfen durch Mitwirkung aller Faktoren der öffentlichen Meinung verfassungsmäßig zustande gekommen seien, wenige Monate nach dem Inkrafttreten einzuführen, sei ein schändliches und unverantwortliches Unternehmen. Die Reichsregierung werde sich deshalb mit allen Mitteln und über jeden Widerstand gegen diese Volksbegehren stemmen.

Zu den Hindernissen einer durchgreifenden Wirtschaftspolitik gehöre auch die Überhebung und Reduktion unserer gesamtschuldischen Organisation. Die Erkenntnis der

Notwendigkeit einer Verfassungsreform

die die Reichsregierung in ihr Programm aufgenommen habe, werde allmählich Gemeingut. Man beschäftige sich in immer weiteren Kreisen mit ihr. Der Minister verwies auf die Verhandlungen in Preußen und Bayern und erwähnte die bedeutenden Anregungen kleinerer Staaten, sich an Preußen anzuschließen. Die Reform werde nicht mit einem Schloge, aber um so gründlicher durchgeführt werden müssen. Die Wirtschaftskrise, die demnächst veranschlagt werde, werde hoffentlich zu beachtenswerten Vorschlägen führen. Sie müsse so betonte der Minister, um nicht ruherlos zu werden, natürlich auch die Heberorganisation und die Mißstände in der Wirtschaft selbst erfassen.

In der Erörterung über die positive fördernde Tätigkeit der Reichsregierung, beschränkte sich der Minister auf den ihn anvertrauten Politikerkreis und verwies dabei im allgemeinen auf seine Staatsrede. Er hob hervor, daß die Reichsregierung durch ihre Steuerentlastungspolitik und die Bereitstellung der künftigen noch zu verrichtenden Mittel der Wirtschaft über den toten Punkt hinweghelfen wolle. Die Vorwürfe, daß hierbei nur die Industrie gedacht werde, seien völlig unbegründet. Auch für die Landwirtschaft sei in weitgehendem Maße Hilfe bereitgestellt. Auch ihr werde selbstverständlich die Regierung weiter das ersichtlichste Maß von Unterstützung gewähren. Die Maßnahmen des Wirtschaftsministeriums auf dem Gebiete der Finanz-, Diskont- und Kreditpolitik dienten nicht in letzter Linie dem Zweck einer Erleichterung der Lage der Landwirtschaft.

In diesem Zusammenhang verwies der Minister auf sein Gesamtwort zum Parteitag in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ und legte an der Hand der geschichtlichen Entwicklung näher dar, daß die

für Deutschland einzig mögliche Lösung

nicht in dem Entweder-Oder einer Binnen- bezw. Exportpolitik, sondern darin bestehe, sowohl den Binnenmarkt zu heben wie die Exportpolitik zu fördern. Der Ausgleich werde gefunden werden. Insbesondere deute kein Mitglied der Reichsregierung, vor allem er selbst nicht daran, Handelsverträge grundsätzlich auf Kosten der Landwirtschaft abzuschließen zu wollen. Man ringe vielmehr in jedem einzelnen Falle um diejenige Lösung, die dem Gesamtvolk am besten diene. Gegen einen alsbaldigen Entschluß unserer Zoll- und Handelsvertragspolitik, deren Grundlagen erst im Sommer des vergangenen Jahres nach langen schweren Kämpfen gefestigt wären, müsse er sich allerdings wenden. Wir müßten so rasch wie möglich die noch ausstehenden, meist bereits eingeleiteten Handelsvertragsverhandlungen abschließen und alsdann an eine Gesamtkonvention und an die Schaffung eines endgültigen Zolltarifs betreten.

Zum Schluß beschäftigte sich der Minister mit dem Verhältnis von Staat und Wirtschaft und betonte, daß die Kriegs- und Nachkriegsperiode des „Wirtschaftsstaates“ bis auf einige Reste abgeschlossen wäre. In Zukunft würden nur die werten Gebiete des Verkehrs, der Nahrung, des Verkehrs, sowie alle diejenigen Zweige, deren Verwaltung über die Kraft der Privatwirtschaft hinausginge, Domäne der öffentlichen Hand bleiben müssen. Im übrigen aber müsse der Staat die Wirtschaft als einen Organismus mit eigenen Gesetzen betrachten, der möglicher Freiheit für seine Entfaltung auch im Interesse des Staates bedürfe. Dieser müsse sich Aussicht und Beteiligung von Mißständen vorbehalten, ohne dabei fatalisch zu werden, werde aber seine Hauptaufgabe in positiver Hilfe zur Selbsthilfe erblicken. Statistik, Konjunkturforschung, Enquete, Anpassung des Rechts an die Beweglichkeit der Wirtschaft, Unterstützung

des Normenausschusses, Berufsausbildungsgesetz, auf landwirtschaftlichem Gebiet die zahlreichen Ursachen positiver Förderung, stellen solche Hilfen dar. Nicht Freiheit wonen, sondern Freiheit wozu müsse es heißen. Daneben müsse der Staat seine guten Dienste zum Ausgleich der Gegenstände zur Verfügung stellen und sein höchstes Bestreben darin sehen, alle Kräfte dem Gemeinwohl zuzuführen.

Die Ausführungen des Reichswirtschaftsministers wurden von der Versammlung mit lauten anhaltenden lüftlichem Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende unterließ den Dank mit besonders herzlichen Worten.

Die Aussprache

Hauptlehrer Schäfer-Mannheim dankte der Fraktion der Volkspartei, daß sie sich für das Abitur bei der Lehrerbildungsfrage eingesetzt hat. Des Weiteren behandelte der Redner die Lehren der Debatte über das Lehrerbildungsproblem. Der funktionelle Friede sei auf Schwere bedrückt, die halbliche Simultanerziehung gefährdet; er hoffe, daß die D. V. B. die Lehrerschaft in ihrem berechtigtem Kampfe unterstützen werde.

Gauvorsitzender Rensch-Mannheim befahte sich mit dem Schlußwort „Von der Freiheit der Wirtschaft“, das man nicht als Machtausübung gegen die Arbeitnehmer auslegen dürfe. Er warnte vor dem „Herrn im Hause-Standpunkt“, der naturwidrigerweise zu einer neuen Revolution führen müsse. Freiheit der Wirtschaft dürfe daher nicht darin bestehen, daß a. B. keine Schlichtungsausschüsse mehr bestehen sollen. Auf die vom Staate geschaffenen Einrichtungen könne die Arbeitnehmerschaft nicht verzichten, bis nicht die Gewähr erhalten sei, daß ein gutes Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern eintritt. Große Teile der nationalen Arbeitnehmerschaft seien enttäuscht. Der erstbeste Wille zur gemeinsamen Arbeit müsse beachtet werden; gleich Professor Woldenbauer warnte er davor, die Gewerkschaften zu verhängen zu wollen.

Landtagsamtspräsident Penel-Mannheim: Wir wissen uns frei von Schartmacherlei. Die isolierten Einrichtungen, deren mit Etats räumen, sollen nicht abgeschafft werden. Eine andere Frage sei allerdings, wie die sozialen Einrichtungen ausgebaut werden könnten, denn das Volk dürfe keine von der Poze der Wirtschaft ab; nur einem übertriebenem Tempo gelte die Warnung der Arbeitgeber. Wir wollen gerne tronon was wir können, wir brauchen aber auch sozial Spielraum, daß wir atmen können. Mit Bemerkungen des Landtags Dr. Schaun-Heldberg, der gewisse Bedenken über die hochschulmäßige Herangehensweise der Lehrer auch aus finanziellen Gründen äußerte, wurde die Aussprache abgeschlossen.

Der Vorsitzende verlas darauf einlaufene Anträge verschiedener Delegationen, die der Landtagsfraktion als Material überwiesen wurden, folgende:

Entscheidungen

wurden einstimmig und unter ardem Beifall angenommen:

„Der Parteitag der Deutschen Volkspartei Baden hat mit Interesse die Darstellung der Verhandlungen des Landtags über das Lehrerbildungsproblem entgegengenommen. Mit der Landtagsfraktion steht er in dem vom Landtag durch Zentrum und Sozialdemokratie beschlossenen Geleite große Gefahren für die bewährte Simultanerziehung, für das friedliche Zusammenleben der Konfessionen und die kulturelle Entwicklung des Landes. Der Parteitag kann es deshalb nur billigen, daß die Landtagsfraktion mit allem Nachdruck die Gefahren aufgedeckt und sie beseitigt hat. Er spricht der Fraktion dafür Dank und Anerkennung aus.“

„Der Parteitag der Deutschen Volkspartei Baden spricht im Anschluß an einen Vortrag des Herrn Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius und des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Wötter der Reichstags- und der Landtagsfraktion den Dank für ihre bisherige Tätigkeit und gleichzeitig das vollste Vertrauen aus.“

Desgleichen dankt der Parteitag in Treue des bewährten Führers der Deutschen Volkspartei, des Herrn Reichsaussenministers Dr. Stresemann und dankt ihm für die aufopferungsvolle Arbeit, die er im Dienste des Vaterlandes geleistet hat. Die Deutsche Volkspartei in Baden gibt gleichzeitig dem Wunsch Ausdruck, daß Herrn Dr. Stresemann vergönnt sein möge, noch lange an führender Stelle die außenpolitischen Geschicke des deutschen Volkes zu lenken; unbekümmert um Anfeindungen von rechts und von links wird die Deutsche Volkspartei in Baden ihren Weg als nationale Mittelpartei gehen unter dem Wahlspruch: „Alles und das beste für Volk und Vaterland.“

Landtagsabgeordneter Bauer

bedachte in seinem Schlußwort des Jahresberichtes der Wahl Hindenburg zum Reichspräsidenten und feierte im Anschluß daran in rühmlichen Worten den nationalen Gedanken als Grundlage der Ideen der Deutschen Volkspartei. Er erinnerte ferner an den Jahrestag der Erklärung der Dampfer Schanen und knüpfte die Warnung daran, sich der Väter würdig zu erweisen. Die Rede mündete aus in die Worte unserer Nationalhymne, deren erste Stroche von der Versammlung liebed gehungen wurde.

Um 6 Uhr schloß der Vorsitzende den überaus anregend und harmonisch verlaufenen Parteitag.

Kranzniederlegung am Grab Ernst Bassermanns

Eine Abordnung, bestehend aus den Herren Steinel, Dr. Rattes, Ludwig und Haas, legte Sonntag vormittag am Grab Ernst Bassermanns einen Kranz mit schwarz-weiß-rotter Schleife und der Widmung „Ernst Bassermann in treuem Gedenken, Landesverband Baden der Deutschen Volkspartei“ nieder.

Die Tagung für Handel und Industrie

ließ parallel mit dem Parteitag. Sie nahen einen überaus anregenden und sowohl Handel und Industrie sowie den in seiner Eigenschaft als badiischer Landtagsabgeordneter amtierenden Reichswirtschaftsminister besprechenden Verlauf. Die Verhandlungen waren durchweg vertraulicher Natur. Nach Begrüßungsworten des Hauptgeschäftsführers Kurt Rischer-Mannheim im Namen des Parteivorstandes übernahm Kommerzienrat Stöckel-Heilberg, der Vorsitzende des Verbandes süddeutscher Industrieller, den Vorsitz der Tagung und ging auf die Bedeutung des Ausschusses und seiner Organisation im Lande Baden ein. Ueber „Wirtschaftsfragen“ hielt sodann Handelskammerpräsident Penel-Mannheim ein ausfallendes Referat, in dem er besonders die Belange und Forderungen der badiischen Wirtschaft und die besonders gelagerten Verhältnisse in der Südwirtschaft des Reiches in den Vordergrund hob.

Anschließend an die Ausführungen von Präsident Penel ergriff, von den überaus zahlreichen Vertretern von Industrie und Handel freudig begrüßt, Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, das Wort, der einleitend herzliche Anregungen zur Frage der Organisation des Ausschusses, der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Konfession gab und dann auf das große Gebiet der Einzelfragen, Wirtschaftskrise, Steuerentlastung, Staatshilfe und sozialen Fragen einging. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen über die Vertretung und Förderung speziell badiischer Wirtschaftsbereiche, insbesondere über das Schmergenkind der süddeutschen Wirtschaft, die Verkehrspolitik der Reichsbahn. Ausschlußrecht war die Beleuchtung des Standes der Handelsvertragsverhandlungen, wobei der Minister die besonderen Interessen der vertragschließenden Länder und der in Frage kommenden Wirtschaftskreise beleuchtete.

In der anschließenden Aussprache, an der sich neben Vertretern der Wirtschaftskruppen u. a. auch Reichstagsabg. Dr. Woldenbauer beteiligte, wurde Näheres über verschiedene Fragen herbeigeführt und manche wertvolle Anregung gegeben. Handelskammerpräsident Penel dankte in seinem Schlußwort dem Reichswirtschaftsminister für das immer von ihm bewiesene Verständnis für die Bedürfnisse der badiischen Wirtschaft und dem Reichstagsabg. Dr. Woldenbauer für seine erfrischende Arbeit im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstags. Mit der Hoffnung,

daß die Arbeiten des Industrie- und Handelsausschusses auch weiterhin von Erfolg begleitet sein mögen, schloß der Vorsitzende Kommerzienrat Stöckel die Versammlung.

Die Organisation des Parteitages

war durchweg vorzüglich. Vor allem verdient Generalsekretär Wolf uneingeschränkte Anerkennung für seine mühevollen, wochenlangen Vorbereitungen, die bei der Probe aufs Exempel seinem Organisationsstalent alle Ehre machten. Es lagte bis ins Kleinste und reibungslos wickelte sich das rein technische des Parteitages ab. Auch der Ortsverein Mannheim hat sich seiner Aufgabe aufs besterlei erledigt. Das Personal der Geschäftsstellen in Karlsruhe und Mannheim hat schwere Tage hinter sich, doch hat sich jeder an seinem Platz vollstän bewährt. Auch der zahlreichen freiwilligen Helfer und Helferinnen, die Opfer an Zeit und Nerven brachten, sei an dieser Stelle anerkennend gedacht. Sie werden in dem schönen Verlauf des Parteitages den besten Lohn für ihre Mühen finden.

Der frühere polnische Finanzminister ermordet

Wie der „Tag“ aus Warschau meldet, wurden gestern auf den früheren polnischen Finanzminister im Kabinett Witos und derzeitigen Direktor der Postpartoffie in Lodz, Hubertus Binde, auf offener Straße ein Attentat verübt. Ein Wachtmeister der polnischen Armee namens Smielowski feuerte auf Binde drei Revolvergeschüsse ab. Binde brach zusammen und verschied nach wenigen Minuten. Der Attentäter konnte kurz nach der Tat verhaftet werden. Er verweigerte jedoch jede Auskunft über die Gründe seiner Tat.

Gegen Binde schwebte seit 14 Tagen ein Prozeß wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt. Er soll als Direktor der Postpartoffie von Lodz bei der Gewährung von Krediten an Handelsfirmen partryßlich vorgegangen sein und wurde deshalb von der sozialistischen Presse heftig angegriffen, bis schließlich ein Verfahren gegen ihn eingeleitet und Binde vor einen besonderen Senat gestellt wurde. Am Samstag hätte das Urteil gegen Binde verhandelt werden sollen, doch verzögerte der Disziplinarssenat seine Entscheidung auf Montag.

Mussolinis Rückkehr nach Rom

Begeisterungssturm

Mussolini wurde bei seiner Ankunft in Rom wie ein Gott gefeiert. Ungehobene Volksmassen füllten die Straßen vom Bahnhof bis zu Mussolinis Wohnung. Militär und Militz bildeten Spottir. Die Häuser waren illuminiert. Auf dem Bahnhof war die gesamte amtliche Welt versammelt, Minister, Generale und Admirale. Als Faschisten ihm zuriefen, zur Menge zu sprechen, machte der Duce eine vernehmende Handbewegung. Er sagte: „Die Faschisten sprechen nicht mehr, sondern handeln.“

Der Wirwar in China

Beijing, 18. April. (Spezialabteilung der United Press.) Nach hier eingelaufenen Berichten soll Tchanghschin Pressekorrespondenten gegenüber erklärt haben, daß ein russisch-japanischer Krieg in der Mandchurie „wahrscheinlich unvermeidlich“ sei. Auf jeden Fall kann der Bolschewismus in der Mandchurie nicht länger geduldet werden. Weiterhin soll Tchanghschin erklärt haben, daß er sich nach Wiederherstellung normaler Verhältnisse in Peking wieder nach Kuden zurückziehen und sich einzig und allein der wirtschaftlichen Entwicklung der Mandchurie widmen werde.

Die Lage in Peking

Beijing, 18. April. Der Ausschuß, der aus der Bürgerchaft zur Aufrechterhaltung der Ordnung während des Interregnums geschaffen wurde, besteht aus 10 hervorragenden Persönlichkeiten, unter denen sich 6 frühere Ministerpräsidenten befinden. Vorsitzender ist Yen. Dieser erklärte der United Press, daß der Ausschuß durchwegs in der Lage sei, mit den vorhandenen Polizeikräften von 10 000 Mann die Ruhe und Sicherheit in der Stadt zu garantieren. Für morgen sind Verhandlungen mit Tchanghschin vorgesehen. Die Stadt wurde heute für den normalen Verkehr wieder geöffnet. Der Ausschuß tut sein Möglichstes, um den normalen Bahnverkehr wieder herzustellen.

Der Besuch der Reichsregierung in München

Nach Besichtigung des deutschen Museums in München hielt im Sitzungssaal des Reichsfinanzhofes der Präsident Cz. v. Jahn den Reichstanzler und den Reichsfinanzminister mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die räumliche Trennung des Reichsfinanzhofes von Berlin seine Tätigkeit in keiner Weise beeinträchtigt habe, wünschenswert. In seiner Erwidrerung betonte der Reichstanzler, man könne nach seiner Auffassung auch die positive Seite, die Trennung des Reichsfinanzhofes von Berlin, hervorheben: 1. die führenden geistigen Kräfte nicht nur in der Reichshauptstadt, sondern auch in den übrigen Städten des Reiches zusammenzufassen, 2. die unmittelbare Regierungsverwaltung und Rechtsprechung unabhängig voneinander zu halten. Eine Entfremdung zwischen Verwaltung und Rechtsprechung sei dadurch keineswegs eingetreten, sondern immer habe das Bestreben bestanden, sich gegenseitig zu verstehen. Für eine Verwaltungsverfassungsreform sei das von höchster Wichtigkeit. Dr. Luther schloß mit der Erwartung, daß die Zusammenarbeit mit dem Reichsfinanzhofe zum Wohle des Vaterlandes und zum Segen des Volkes sich immer fruchtbarer erweisen möge.

Am Nachmittag fand eine Aussprache im Ministerium des Reichens statt, an die sich dann ein Abendessen und ein großer Empfang beim Ministerpräsidenten anschloßen. Am Sonntag folgte der Reichstanzler und der Reichsfinanzminister einer Einladung des Finanzministers zu einem Ausflug nach dem Chiemsee.

Letzte Meldungen

Müchereplosion

— Berlin, 18. April. Gestern mittag gegen 12 Uhr ereignete sich während des Besuchs der mexikanischen Gäste auf dem Hofhofen in Tempelhof ein Explosionsunglück. Beim Abbrechen von Bruchsteinen zu Ehren der ausländischen Besucher explodierten unter furchtbaren Detonationen der Winder, mit dem die Bombe abgeschossen wurde. Ein Streifenstück des Wägers verschob einen Arbeiter die Halschloßader. Er erlag in wenigen Minuten seiner Verletzung. Die fremden Besucher befanden sich glücklich außer Reichweite der Sprengstoffe. Nach Ansicht der Justizbehörden war die Munition des Wäfers defekt geworden.

Eine Dollarspende für das Deutsche Museum

— München, 18. April. Gegenwärtig hält sich in München der amerikanische Finanzmann Rosenwald auf, der die Absicht hat, in Chicago nach dem Wüter des Deutschen Museums ein Museum einzurichten. Rosenwald hat für die Zwecke des Deutschen Museums 3000 Dollar gespendet.

Ausbruch eines Vulkans

— Mo (Sandwichsinseln), 18. April. Der Vulkan Ruanoro befindet sich in starker Tätigkeit. Ströme von Lava brechen aus 12 000 Fuß Höhe aus dem Krater herabzurollen und gegen die Wände im Kau-Bezirk vorzubringen.

Sport und Spiel

Deutschland

befiegt Holland mit 4:2 Toren (1:1)

Über 60—65 000 Zuschauer stellten sich heute im Düsseldorfener Rheinstadion Deutschland und Holland in ihrem 9 Vänderspiel gegenüber. Die deutsche Elf kam nach 4 verlorenen, 3 unentschiedenen und einem gewonnenen Treffen heute endlich wieder zu einem Sieg gegen die Holländer, der als durchaus verdient zu bezeichnen ist. In diesem Spiel zeichneten sich besonders die Süddeutschen aus, von denen Böttinger, Kutterer und Grill ein großes Spiel lieferten. Bereits in der 16. Minute schoss Böttinger nach gutem Zusammentreffen mit Beckisch und Harder den Führungstreffen, nachdem sich das Tempo des Spieles, das schon vorher scharf gewesen war, noch mehr beheizt. Die Deutschen konnten sich aber ihres Vorzuges nicht lange erfreuen, sondern mußten sich in der 24. Minute durch den holländischen Mittelstürmer den Ausgleich gefallen lassen, an dem Grill schuldlos war. Bis zur Pause fanden keine weiteren Tore, so die holländische Verteidigung alle Angriffe der Deutschen abwehren konnte.

Nach der Pause ist das Spiel zunächst vertieft. Es gelang Deutschland aber in der 8. Minute wieder durch einen gemeinsamen Kopfball Rogelschmied-Böttinger in Führung zu gehen. Doch bewertete es auch diesmal nicht lange, bis die Holländer den Ausgleich wieder herstellten. Die Angriffe der Deutschen werden gegen Mitte der zweiten Halbzeit immer heftiger. Böttinger und Schröder reihen die anderen Stürmer immer wieder nach vorn. Ein Vorstoß von Harder wird vom Schiedsrichter nicht gegeben. Endlich in der 37. Minute umspielt Harder die holländische Verteidigung und den Ball mit Bombenschuß ins Netz. Man glaubt, daß mit diesem Stand das Endresultat feststeht, als Böttinger aber vier Minuten vor Schluß das Ergebnis auf 4:2 stellt.

In der holländischen Mannschaft zeichnen sich besonders die Verteidigung und der Torwart, der allerdings zeitweilig etwas unsicher war, aus. Der Sturm und die Käuferreihe waren nicht internationale Vertretung.

Die deutsche Mannschaft lieferte ein besseres Spiel als man erwartet hatte, wenngleich ihre Aufstellung nicht in allen Teilen befriedigte. Die besten Leute waren der Torwart Grill, der Verteidiger Kutterer und der Halbkürer Böttinger, sowie der Rechtsaußen Schröder. Von dem Mittelstürmer Köpfer hatte man sich mehr versprochen. Er war zwar in der Vorwehr gut im Zuspiel aber ungenau.

Wohltätigkeitsrepräsentativspiel Mainzbezirk — Rheinbezirk 0:2 (0:0)

Das im Frankfurter Stadion ausgetragene Repräsentativspiel der Auswahlmannschaften des Rhein- und Rheinbezirks brachte in jeder Beziehung eine große Enttäuschung. Zunächst hatten sich nur 3000 Zuschauer eingefunden, da zu gleicher Zeit Herderereisen und eine Flugveranstaltung stattfanden, so daß den Blindenfondes, für den dieses Spiel angelegt war, kaum ein nennenswerter Betrag zu geföhrt werden kann. Kein Spieler wurde besonders von der Rhein-Mannschaft mit Ausnahme des Torwates keinerlei beachtenswerte Leistungen geboten. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß verschiedene Spieler schon am Vortage gespielt haben.

Die Rheinbezirks-Mannschaft lieferte ein gutes Spiel, die Rhein-Mannschaft bot ein geschlossenes Ganze und hat verdient gewonnen, wenn auch im freien Feldspiel keine Tore erzielt wurden. Bei Halbzeit stand das Treffen trotz dauernder Ueberlegenheit der Rheinbezirksler auf 0:0. Nach der Pause erzielte Zellefelder das erste Tor für den Rheinbezirk. Durch ein Eigentor eines Verteidigers kam der Rheinbezirk zum zweiten Erfolg.

Verbands-, Pokal- und Privatspiele

J.C. Pöhnig Ludwigshafen — J.C. Freiburg 3:1 (1:0)

Seit langer Zeit lieferte Pöhnig wieder einmal ein gutes Spiel und zeigte sich dadurch die Beteiligung an der Vorbereitung an dem Verbandspokal. Die Pöhnigmannschaft war in allen Teilen gut besetzt und zeigte keinen schwachen Punkt. Bei Freiburg war vor allem das Verteidigungsbild in ausgezeichnetem Form. Die Käuferreihe war schwächer als die gegnerische. Der Sturm war vor dem gegnerischen Tor sehr gefährlich, war aber im Felde der Pöhnig Hintermannschaft unterlegen. Das Spiel war von Anfang an vertieft, doch allmählich gewann Pöhnig an Boden und hielt sich einige gute Chancen heraus, die aber nicht verwertet wurden. Ein scheres Tor für Pöhnig wehrte der Freiburgiger Verteidiger Köpfer mit der Hand ab, der gegebene Elfmeter verwandelte der Linksaußen Börnie zum führenden Tor für Pöhnig. Pöhnig bränkte in der Folge stürmisch, verließ aber die besten Chancen. Grill in den letzten Minuten kam Freiburg auf, aber Dauer im Pöhnigtore ließ sich nicht schlagen. In der 2. Halbzeit war der Kampf meist offen. Eine hohe Kante schied brachte Mittelstürmer Würz einen Handelfmeter, doch 4 Minuten später konnte Weisbeil 1 ein Tor ausfallen. 2:1. Die Gäste bränkten nun stark nach dem Ausbruch, aber als Weber A. ein 3. Tor für Pöhnig erzielte, war das Spiel entschieden. Schiedsrichter Franz (W.R. Frankfurt) leitete torlos.

Verein für Leibesübungen Neckarau — Spielvereinigung 1907 Mannheim 4:3 (1:0)

Neckarau spielte mit einigen Erfahrenen, u. a. fehlten Heilfelder und Brose. Die Neckarheimer probierten zwei Jugendspieler, Bedeker als Sturmführer und Christ in der Verteidigung, die sich gut bewährten. 1907 war anfänglich etwas überlegen, doch erzielte Neckarau durch den Halbkürer Reiter das 1. Tor. Bis Halbzeit blieb es bei diesem Ergebnis 1:0 für Neckar.

Kurz nach der Pause erhöhte Böhner das Resultat auf 2:0 für Neckarau. Die Angriffe der Neckarheimer hatten ebenfalls Erfolg. Nach einem Gedränge vor Neckarauer Tore holte der Mittelstürmer Altmann ein Tor auf. 2:1. Doch bald darauf ließ der Neckarauer ein halbdarbenes Schuß Böhners zum 3. Tor passieren. Aber der Gästehalbkürer Schärer holte hartbedrängt ein 2. Tor auf. Ein Elfmeter für 1907 von Bedeker geschossen, hielt Weisbeil, mußte aber später einen Schuß Wildermuth passieren lassen. 3:3. Kurz vor Schluß war Böhner nochmals für Neckar erfolgreich, somit blieb Neckarau 4:3 Sieger. Der Schiedsrichter leitete das Spiel einwandfrei.

Verein für Turn- und Rensport Feudenheim — J.C. Borussia Mannheim 3:2 (0:2)

Die beiden Gegner der Neckartreisliga trafen sich gestern in Feudenheim zum Gesellschaftsspielle. Während die Gäste aus der Neckarortstadt für Stein, Kreidel und Schüller Erfolg hatten, trat Feudenheim mit Erfolg für den Halbkürer Benninger an. In der ersten Halbzeit war Borussia meist im Vorteil und nach 10 Minuten schoss Lambacher das Führungstor. Feudenheim konnte sich nicht durchsetzen, dagegen war Borussia durch den Halbkürer Kohl zum zweitenmale erfolgreich. Halbzeit 0:2 für Borussia. Nach der Pause mußte der Borussia-Mittelstürmer Dippler verletzt auscheiden und konnte nicht vollwertig ersetzt werden. Feudenheim spielte nun meist überlegen. Ein Eckball Lipponers brachte das 1. Tor für die Platzmannschaft. Nicht lange darnach konnte der Halbdrehte Bianterti ausgleichen. 2:2. Am Endkampf gelang es den Einheimischen kurz vor Schluß durch ein 3. Tor, das Büchler erzielte, den Sieg zu erringen. Schiedsrichter Pflrman, W. J. R. Mannheim) leitete einwandfrei.

J.C. Pöhnig Mannheim — Spielvereinigung Sandhofen 2:1 (0:1)

Der Neckartreismeister Pöhnig Mannheim empfing gestern zum Aufstiegsplatz den Bezirksliga den Oberwaldreismeister Spielvereinigung Sandhofen und konnte nach hartem Kampfe einen glücklichen Sieg erringen. Gleich zu Anfang, sowie die ganze erste Halbzeit kam Sandhofen das Spiel überlegen gestalten. In der ersten Minute schon wir der Mittelstürmer Schemel verlegt und ist in der Folge fast behindert. Die Gäste finden sich rasch zusammen und führen ein stohes Spiel vor. Der Pöhnigturm vermag infolge seiner Zerfahrenheit nur wenig placierte Schüsse anzubringen, die immer von der gegnerischen Verteidigung gut abgewehrt werden. In der 13. Minute kann Sandhofen durch den Rechtsaußen Be durch das Führungstor erzielen. Wederwärts einige forsche Angriffe, doch werden die Torchancen nicht ausgenutzt. Die beigemeynten Schüsse von Pöhnig verfehlen ihr Ziel und mit 0:1 für Sandhofen geht man zur Pause.

Nach dem Wechsel dominiert vorerst Sandhofen. Nun wird der rechte Verteidiger der Gäste wegen Unklarheit des Platzes verwiesen. Pöhnig hat nun zu seinem Vorteil umgestellt, Bedeker in der Sturm, wodurch der Sturm erheblich an Durchkraft gestärkt, so daß in der 20. Minute dann endlich das Ausgleichstor durch Schemel erzielt wird. 1:1. Pöhnig drängt nun zeitweise sehr stark und kann auch in der 43. Minute durch Engler den sieghingenden Treffer erzielen. 2:1. Schiedsrichter Krahenberger-Sprünghing leitete mäßig. Eden 6:7. M. S.

J.C. Pfalz Ludwigshafen — Verein für Rensspiele Mannheim 2:6 (1:1)

Zu einem Gesellschaftsspielle hatte sich Pfalz Ludwigshafen für gestern den Rheinbezirksmeister verpflichtet. Das Spiel brachte einen interessanten Kampf, der mit einem zahlenmäßig zu hohen Siege der Mannheimer endete. Diese traten mit Erfolg für Hügel, Weisner, Herberger und Freiländer an, während man bei Pfalz besonders Müllig vernichte. Pfalz spielte weit besser als vor 8 Tagen und konnte das Spiel meist ausgeglichen gestalten, gegen Schluß sogar stark drängen. Sehr gute Leistungen boten der Mittelstürmer Schmid, die im Tore sowie der gesamte Sturm. Auch beim B.F.M. war der Sturm in der Besetzung: Males, Fleschmann, Bed. Bleh, Gehring am erfolgreichsten, die Hintermannschaft ließ zu wünschen übrig, das bezugs das Endverhältnis 11:3 für Pfalz.

Die erste Spielhälfte brachte einen meist ausgeglichenen Kampf. Durch eine schöne Leistung des Halbkürer Kohl ging Pfalz in der 15. Minute in Führung. B.F.M. konnte bis zur Pause nur das Ausgleichstor durch Bed erzielen. Nach dem Wechsel brachte ein Kopfball von Bleh sofort den zweiten Treffer für B.F.M. Die Mannheimer lagen dann meist im Angriffe, das Spiel war aber nie einseitig, nur im Ausnützen der Tor Gelegenheiten war B.F.M. erfolgreicher. Bed. Bleh und Gehring erhöhten das Ergebnis auf 5:1. Der Mittelstürmer Fischer konnte aber nochmals ein Tor für Pfalz ausfallen. 5:2. Trophem Pfalz dann bis zum Schluß stark überlegen war, konnten die Mannheimer durch Weiser das Endergebnis auf 6:2 stellen. S.

S.C. Germania 1904 Ludwigshafen — Mannheimer Fußball-Club 1908 8:1 (3:0)

Die Ludwigshafener Germanen hatten gestern die Bezirksligaelf von 1908 Mannheim zum Gegner und konnte sich mit einem hohen Siege für die vor einigen Wochen bezogene 2:1-Niederlage revanchieren. 1904 trat zum ersten Male wieder komplett an und lieferte ein vorzügliches Spiel. Die Lindenhöfer spielten ohne ihren Torwart Spahr, dessen Ersatzmann aber nicht genügen konnte. Bei ausgeglichenem Spieelle erzielte Germania drei schöne Kombinationstore. Bald nach dem Wechsel brachte ein Weisbeil des Mittelstürmers ein 4. Tor für die Platzmannschaft. Die Gäste kämpften trotzdem unentwegt weiter und hielten wacker stand. Grill in den letzten 15 Minuten waren die Germanen stark überlegen und konnten noch 4 weitere Tore schießen, die sich auf Müllig (2), Müllig und Baden verteilten. Kurz vor Schluß kamen die Lindenhöfer durch den Linksaußen zum verdienten Gegentreffer. Mit 8:1 Toren blieben somit die Ludwigshafener Sieger. Der Schiedsrichter, ein Herr des VfR. Oggersheim, leitete das Spiel einwandfrei. W.

Verein für Rensspiele Kaiserslautern — Fußballverein Speyer 1:0 (0:0)

Im Kampfe um den Aufstieg zur Bezirksliga begegneten sich gestern in Kaiserslautern die beiden Meister des Vorder- und Hinterpfalzreitels. Das Spiel brachte den erwarteten harten Kampf, nur mit Aufbietung aller Energie gelang es Kaiserslautern in den letzten Minuten den Sieg an sich zu reißen. Beide Mannschaften waren komplett zur Stelle. Die Stärke der Vorderstädter lag in der ausgeglichenen Hintermannschaft, während der Sturm nicht ausgefallen konnte. Die 1. Halbzeit brachte einen ausgeglichenen, aber tollf 1 aufgeregten Kampf, beide Parteien hatten Torgelegenheiten, die aber nicht ausgenutzt werden konnten. Torlos endeten die ersten 45 Minuten.

Nach der Pause wurde die Elf des Hinterpfalzreitels meist zu zusehens besser. Aber auch Speyer suchte mit Energie den Kampf zu seinen Gunsten zu entscheiden. Doch alles war vergebens, torlos schied das Spiel zu enden. Kaiserslautern nahm noch eine erfolgreiche Umstellung vor und 3 Minuten vor Schluß gelang es dem Halbkürer Bernd den sieghingenden Treffer zu erzielen. Der 1:0-Sieg des einheimischen Meisters wurde von den 4000 Zuschauern stürmisch bejubelt. B.

J.C. Birmafens — J.C. Mühlaburg 1:5 (0:0)

Der J.C. Birmafens hatte gestern die bestbekannte Elf von Karlsruhe-Mühlaburg zu Gäste. Dies erwies sich als recht spielfertig und konnte gegen die erfahrungswüchtigen Hinterpfälzer einen hohen Sieg herausholen. Bis zur Halbzeit konnte sich Birmafens, das keine drei Repräsentationen durch junge Kräfte ersetzt hatte, gut halten. Bei ausgeglichenem Spieelle ließen sich beide Hintermannschaften nicht schlagen und torlos kam die Pause. Nach Wiederbeginn schossen die Gäste kurz hintereinander 2 Tore, doch hatte Birmafens ein Tor auf. Beim Stande 2:1 blieb es bis zur 1. Min. vor Schluß. Dann ließen aber die jungen Ersahnte des Platzintabers stark nach und Mühlaburg konnte durch 3 weitere Tore auf 5:1 erhöhen. Mühlaburg stellte eine fröhliche und überaus sündige Mannschaft ins Feld, deren schnellem Endspurt aber die jungen Zuschüfstraßen der Birmafensler zum Opfer fielen. B.

Weitere Ergebnisse

In Düsseldorf: Vänderspiel Deutschland—Holland 4:2 (1:1).

Süddeutschland

Die 5. Runde um den süddeutschen Pokal:

München: München 1880 — Karlsruhe J.V. 2:1.
Ludwigshafen: Pöhnig Ludwigshafen — J.C. Freiburg 3:1.
Stuttgart: VfB. Stuttgart — J.V. Saarbrücken 1:0.

Um den Aufstieg zur Bezirksliga:

Bezirk Bayern: S.B. Ingolstadt — Schwaben Ulm 1:2. Jahn Regensburg — J. G. Bayreuth 2:1. J.C. Fürth — Würzburger Riders 3:1.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Deutschland schlägt Holland im Fußball-Ländertkampf mit 4:2.
Um den Silberschild: Mitteldeutschland schlägt Süddeutschland mit 3:2. Brandenburg siegt über Ballenverband mit 25:0.
Süddeutsche Hockey-Verbandsstagnung in Frankfurt a. M.
Rugby-Länderspiel: Norddeutschland — Süddeutschland 12:11.
Vorrunde um die Deutsche Handball-Meisterschaft.
Ländertkampf Deutschland—Frankreich im Steppen, Ringen und Bogeu.

Bezirk Württemberg/Baden: Pöhnig Karlsruhe — Union Bödingen 5:1.
Bezirk Rheinheffen/Saar: S.C. Saar 05 Saarbrücken — Hassia Bingen 5:0. Eintracht Trier — Alenannia Worms 1:2.
Wohltätigkeits-Repräsentativspiel:
Frankfurt a. M.: Main-Bezirk — Rhein-Bezirk 0:2.

Privatspiele:

M.S.A. Nürnberg — Norden-Nordwest Berlin (?) 5:1. Schwaben Augsburg — B.F.R. Heilbronn 3:2. S.B. Darmstadt 98 — Germania Frankfurt 1:2. F.S.B. Frankfurt — B.F.R. 01 Frankfurt (Samstag) 4:2. Eintracht Frankfurt — Mainz 05 (Samstag) 7:1. Borussia Reutlingen — Ludwigshafen 03 5:2.

Rheinbezirk

Rheinbezirk: Pöhnig Ludwigshafen—J.C. Freiburg (Verbandspokal) 3:1.

Um den Aufstieg zur Bezirksliga:

Pöhnig Mannheim—Speyer. Sandhofen 2:1; Fo. Speyer—B. f. R. Kaiserslautern 0:1.

Privatspiele: Pfalz Ludwigshafen—B. f. R. Mannheim 2:6; B. f. R. Neckarau—Speyer 1907 Mannheim 4:3; 1904 Ludwigshafen—1908 Mannheim 8:1; Fo. Kaiserslautern—Speyer, Mundenheim 2:2; B. f. T. u. R. Feudenheim—Borwärts Mannheim 3:2; J.C. Birmafens—J.C. Mühlaburg 1:5.

Länderspiele:

Stollen—Schweiz 1:1 (1:1); Schottland—England 1:0 (1:0).

Hockey

Um den Silberschild

Mitteldeutschland schlägt Süddeutschland mit 3:2 (3:2)

Das wichtigste Spiel der Zwischenrunde um den Silberschild, das am Sonntag in Dresden auf dem Bloke des Akademischen Sportsvereins ausgetragen wurde, hatte bei herrlichem Wetter ungefähr 1000 Zuschauer angelockt. Die Mitteldeutschen fanden sich zuerst zusammen. Schon in der 3. Minute gelang es den Mitteldeutschen durch ihren Mittelstürmer im Anschluß an eine Strafstoß den süddeutschen Torwart Angler zu schlagen. Als Mitteldeutschland schon 6 Minuten später durch den Halbdrechten zum zweiten Erfolg kommt, wächst der Mut der Mannschaft. Erst nach etwa 20 Minuten Spieldauer können die Süddeutschen gefährlich werden und nach kurzem Drängen holen sie in der 22. Minute durch ihren Mittelstürmer Ueberle ein Tor auf. Die gut und energisch vorgeordneten Angriffe der Süddeutschen, die nichts unerprobt lassen, um den Ausgleich zu erzielen, scheitern an dem guten mitteldeutschen Torwart, der alles hält. Erst in der 34. Minute gelingt es Ueberle den Ausgleich zu stellen. Der süddeutsche Mittelstürmer Hoog schießt sehr seine Stürmer immer wieder vor, stößt aber bei seinen geschickten Vorlagen selten auf das richtige Verständnis. Nur kurze Zeit können sich die Süddeutschen des Ausgleichs erfreuen. In der 37. Minute kommt Mitteldeutschland durch einen Mittelstürmer wieder in Front. Die mitteldeutsche Elf, die ein einseitiges und verhältnismäßig gutes Spiel lieferte, konnte diesen knappen Vorsprung nicht nur bis zur Pause, sondern bis zum Schluß halten, obwohl die Süddeutschen oft damit vor dem Ausgleich forderten. Einige Eden werden nicht ausgenutzt. Auch eine kurze Ueberlegenheit der Mitteldeutschen wird vom Glück gut überstanden. Bei den Süddeutschen klappt es vor dem Tore des Gegners nicht. Einige neue Leute konnten sich nicht zurecht finden. So mußte sich das Spiel dem Ende zuneigen, desto nöderer wurden die Süddeutschen. Durch die tolle Einseitigkeit der Mitteldeutschen in ihrer Lage noch mehr. Da sie im Ueberle natürlich oft Ueberle finden, unterbunden sie ihre besten Ausflüchten immer leicht. Der Sieg der Mitteldeutschen war verdient.

Brandenburg — Ballenverband 25:0

Das Zwischenrundenspiel in Berlin war nur eine einseitige Angelegenheit. Von sportlichem Kampf konnte keine Rede sein, weil die Gäste überhaupt nicht zum Angriff kamen. Der Kampf ist schon bei Halbzeit mit 9:0 Toren für Brandenburg entschieden. Von den Toren erzielten: Stranzen 8, P. Müller 7, Wolph 5, Weiß 4 und der Mittelstürmer Heymann 1.

Adem. Hockey-Club Karlsruhe 1 — Turnverein Mannheim 1846 1:5

Die Karlsruher Akademiker weilten nach längerer Zeit wieder in Mannheim und zwar als Gast des T.V.M. 1846. Sie leisteten nicht den erwarteten Widerstand und führten nur ein auf Durchbrüche eingestelltes Spiel vor. Trophem vermochten sie, nur mit 10 Mann spielend, die erste Halbzeit mit 1:0 zu führen, wobei sie auf Halten des Vorsprunges bedacht waren und zeitweise nur zwei Mann im Sturm spielten. In dieser Halbzeit zeigte die Verteidigung der 46er recht schwache Momente. Nach Halbzeit vermochte Karlsruhe keinen sonderlichen Widerstand mehr zu leisten und Turnverein schoss in regelmäßigen Abständen das Halbdugend Tore.

Verbandsstag des Süddeutschen Hockeyverbandes in Frankfurt a. M.

Der Süddeutsche Hockeyverband trat am Samstag und Sonntag in Frankfurt a. M. zu seiner ordentlichen Jahresversammlung zusammen. Aus den Berichten der verschiedenen Vorstandsmitglieder über ihre Tätigkeit interessierte besonders der von Post-Mannheim. Er verurteilte die Ausführung der Geschäftsstelle scharf und forderte, daß der Verbandstag nur alle zwei Jahre stattfindet, da sonst das Interesse leicht erlahme. Die finanzielle Lage des Verbandes sei nicht gerade rosig. Der Mitgliederstand zeigt 122 Vereine mit 320 Mannschaften und 3500 Mitgliedern auf. In dem Bericht des Spelausschuhvorsitzenden war vor allen Dingen die Feststellung erfreulich, daß sich das allgemeine Spielniveau in Süddeutschland merklich gehoben habe. Die Vorstandswahlen erbrachten wieder den alten Vorstand. 1. Vorstand Post-Mannheim, Schriftführer Dr. Wagner-Mannheim, Schatzmeister Mühl-Birmafens, Spelausschuh Dr. Rödig-Frankfurt a. M., Presse und Propaganda Käufer-Heidelberg.

Die vom Vorstand beantragte Erhöhung der Beiträge wurde nach langer Debatte abgelehnt. Verschiedene Satzungsänderungen wurden vorgenommen. Die nächste Tagung findet in München statt.

Rugby

Rugbyländerspiel in Heidelberg Norddeutschland - Süddeutschland 12:11

Zum 16. Male trafen sich die beiden Ländermannschaften im friedlichen Kampf auf dem Collegfeld, woselbst schon so mancher repräsentatives und internationales Spiel zur Austragung gelangte. Auch das gefragte Treffen hatte eine Steigerung des Zuschauerinteresses gebracht.

Süd hatte Antritt. Krumsfuß sängt ab und befördert den Ball in die Marke. Anknäglich wird der Süden bedrängt. Leipprand im Verein mit Sing müssen wiederholt eingreifen.

Mit dem Wiederbeginn wird das Spiel durch den Antritt Nordes wieder in Süds Mitte verlegt. Scholz bricht durch, findet aber nicht die nötige Unterstüzung. Es entstehen dringliche Situationen für den Süden, doch Leipprand kann die Gefahr, manchmal im letzten Augenblick noch abwenden.

Bei der Handball-Deutsche Handballmeisterschaft. Bei der Vorrunde um die Deutsche Handballmeisterschaft (DHB) schlug der Polizeisportverein Berlin die Vereinigten Sportkreise Breslau mit 8:2.

Handball

Die Deutschen überraschen durch ihre labilste Technik und Gewandtheit beim Umsetzen des schweren Gewichtes. Zinner-Würgburg und Keiserfrank-Mannheim konnten ihre früher aufgestellten Weltrekorde erreichen.

Athletik

- Canderweltkampf Deutschland-Frankreich. Der Länderkampf fand am Sonntag abend im Ribbelungssaal in Mannheim statt. Die Deutschen überraschen durch ihre labilste Technik und Gewandtheit beim Umsetzen des schweren Gewichtes.

Pferdesport

- Frankfurt a. M. 1. Eröffnungrennen. Ehrenpreis und 2000 M. 1200 Meter. 1. W. Weigang Energie (Wagner), 2. Alf die Welt, 3. Perell.

- 4. Stadthaus-Fluchrennen. Ehrpr. und 2200 M. 2000 Meter. 1. Hrn. D. Ehrenfrieds Con amore (an. Genisch), Hrn. R. Ralfs Hochkapler (Huguenin), totes Rennen, 3. Jojo. Ferner liefen: Frigga 2, Brolos, Chronos. Tot. 22:10, Pl. 21 für Con amore jun., Sieg 14, Pl. 21 für Hochkapler.

Schwimmen

Städtewettkampf im Schwimmen Heidelberg-Mannheim. Nach der ersten Städtewettkampf in Schwimmen zwischen dem Ritar Heidelberg und dem Schwimmverein Mannheim vor über die Jahresfrist im Heidelberger Hallenbad findet nunmehr endlich der durch die Ungunst der Verhältnisse ungewöhnlich lange verzögerte Rückkampf im Mannheimer Herzhelbad am kommenden Dienstag abend statt.

Alabwettkampf S. V. Mannheim - Ritar-Heidelberg. Der anlässlich der Reichsoelunbewerbe am Dienstag (20. April) stattfindende Rückkampf des S. V. Mannheim gegen den Ritar-Heidelberg weist insofern einen qualitativen höheren Wert auf, als in den Reihen der Ritarleute der scheidende Schwimmmeister Robert Frank sowie Almeister Vorber im Freistil mit Starren werben.

Vorbereitungen zum Empfang von Rademacher und Frölich. Die beiden Wogdeburger Welterschwimmer Rademacher und Frölich, die sich auf dem Dampfer „Deutschland“ eingeschifft haben und sich bereits auf hoher See befinden, werden am 25. April in ihrer Heimat erwartet.

Rudersport

Regatta-Ausschreibungen. Mit dem Eintritt der warmen Witterung kommt auch der Rudersport wieder zu seinem Recht. Einen dreiten Raum unter den sportlichen Veranstaltungen nehmen alljährlich die Ruderegatten ein, was bei der großen Zahl der deutschen Rudervereine durchaus erklärlich ist.

Der zweite Fahrtag führt von Warmmünde auf kürzestem Weg nach Berlin, vorbei bei ins Herz des sächsischen Industriegebietes Chemnitz oder Annaberg. Die weiteren zwei Tage werden die Teilnehmer mit der Romantik der Thüringer Waldes bekant machen; Bad Nauheim wird gefreut, über Wiesbaden und Wingen geht es in das herrliche Rheingebiet, von dort über Trier und Koblenz nach Düsseldorf, wo die Schlußfeier in der dortigen Ausstellung abgehalten werden soll.

Literatur. Turnen und Spiel. Verbandsjahrbuch im Rahmen der Schule und Verein. Von Turnlehrer Dr. G. v. M. 20 Seiten mit 150 Zeichnungen. Berlin Antonia N. G. H. 1. M. Der durch seine Turntätigkeit bekannte Turnlehrer Remm verdientlich nicht dem eben genannten Titel die 2. Auflage der „Badischen Wanderkarte“.

Frühjahrsversammlung und Beginn des strengen Trainings im Mannheimer Ruder-Club v. 1875. Am Sonntag lud der Mannheimer Ruder-Club zu seiner Frühjahrsmitgliederversammlung ein, die sich wie alljährlich einer besonderen Teilnahme der Mitglieder erfreute.

angeleiert, während der Winter a. Steuer die vollständigen Gesamt auf dem Wege nach Mannheim bereits überfließen haben wird. In einem kurzen Bericht über die Verhandlungen wurde dem Vorstand des Vorstandes entsprochen, beschließen, den besonderen Verhältnissen der von auswärts anrückenden hier weilenden Studierenden Rechnung zu tragen.

Turnen

Die Deutsche Turnerschaft beabsichtigt gemäß einem Beschluß der Deutschen Turnmages in Würzburg eine Reise von voraussichtlich neun Turnern zum nordamerikanischen Bundesfest in Louisville zu entsenden. Die Führung der Expedition ist dem Vorsitzenden der D. T. Prof. Dr. Berger, übertragen, der von einem Vertreter der Turnpresse begleitet wird.

Kadspost

Großer Preis von Frankenthal. Unter großer Anteilnahme des Publikums kam am Sonntag über 149 800 Kilometer der große Preis von Frankenthal zum Austrag. Es beteiligten sich daran etwa 120 Radfahrer. Ergebnis: 1. Otto Böttner, Berlin 4:20:51; 2. B. Wolke-Berlin 4:33:25; 3. R. Wolke-Berlin; 4. Ben-Zamborg.

Automobilspost

6. Baden-Badener Automobil-Wettbewerb. Die Ausschreibung für den 6. Baden-Badener Automobil-Wettbewerb ist von der Obersten Nationalen Sportkommission für den Automobil-Sport in Deutschland genehmigt. Vorgelesen ist folgendes: Dienstag, den 8. Juni: Abnahme der Wagen. - Mittwoch, den 9. Juni: Hochprüfung auf der Eitlingerstraße. - Donnerstag, 10. Juni: Zuverlässigkeitsfahrt in den Schwarzwald. - Freitag, 11. Juni: Bergprüfung auf den Anleibis. - Samstag, 12. Juni: Geschicklichkeitsprüfungen im Kurgarten. - Sonntag, 13. Juni: Schönheitskonkurrenz und Schlußbankett.

Der Organisations-Ausschuß rechnet bestimmt damit, daß alle namhaften Sportleute an dieser Veranstaltung teilnehmen und können die Ausschreibungen für die genannten Veranstaltungen durch die Aktion Baden-Baden, des Reichsigen U. G. in Baden-Baden, Palais-Hamilton, Luisenstraße 1 angefordert werden.

U.D.M.C.-Reichsfahrt 1926 für Kraftwagen. Die bisherigen Reichsfahrten des U.D.M.C. waren sogenannte kombinierte Kraftwagen, Kraftfahrler mit Beiwagen teilnehmend durften. Die Erfahrungen, die bei den Reichsfahrten gemacht worden sind, haben den Gedanken nahegelegt, diese Veranstaltungen ausschließlich den Kraftwagen vorzubehalten, weil die Ausschaltung der Kraftfahrer von den Kraftwagen höhere Leistungen abverlangt werden können.

Die Reichsfahrt 1926, die für den 1. bis 5. September vorgelegen ist, wird also zum ersten Male ein Wettbewerb nur für Kraftwagen sein. Es sind vier Tage und ein Nachtag vorgesehen. Die größte Anforderung an Fahrer und Maschine wird der erste Tag stellen, an dem eine Strecke von etwa 800 km zurückzulegen ist. Dieser respektablen Leistung folgt ein Ruhetag, während der weiteren drei Tage Clappen von je 400 bis 450 km aufzuweisen werden.

Der zweite Fahrtag führt von Warmmünde auf kürzestem Weg nach Berlin, vorbei bei ins Herz des sächsischen Industriegebietes Chemnitz oder Annaberg. Die weiteren zwei Tage werden die Teilnehmer mit der Romantik der Thüringer Waldes bekant machen; Bad Nauheim wird gefreut, über Wiesbaden und Wingen geht es in das herrliche Rheingebiet, von dort über Trier und Koblenz nach Düsseldorf, wo die Schlußfeier in der dortigen Ausstellung abgehalten werden soll.

Gerundeter, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Danz. Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2. Direktion: Ferdinand Dörme. Abredaktion: Kurt Richter. - Reklamations-Redaktion: Max Völkler; Hans Alfred Richter. - Neuigkeiten: Dr. Frid Dammann; Kommunalpolitik und Politik: Richard Schindler. - Sport und Reizen aus aller Welt: Wolf Müller. - Sonstige: Kurt Schmeier. Verlegt und Abgedruckt: Fr. Richter. - Anzeigen: Hof. Verlagsbuchhandlung.

Städtische Nachrichten

Der erste Schultag

Den kleinen Peter hat das Schulfieber gepackt. Das läßt sich wohl begreifen; denn heute muß er seinen ersten Gang zur Schule tun. Das ist das erste große Ereignis in seinem Leben.

Der Peter tragt stolz neben der Mutter her, die Straße entlang, die zu dem großen, roten Backsteingebäude führt. Welt sehen die Blüten offen. In dem breiten, langen Gang drängen sich die Mutter mit ihren Kleinen, die heute sonnig gepuht sind.

Die Namen der Anfänger werden ausgerufen. Einer nach dem andern verschwindet hinter der Tür des Schulzimmers. Die leeren Bänke sähen sich. Eine neue Welt tut sich den Kleinen auf.

Die letzte Mutter ist gegangen. Der Lehrer ist mit den Kindern allein. Hundstundenzig Augenpaare sind auf ihn gerichtet. Hundstundenzig Kinderherzen glitzern in dieser ersten Stunde zu ihm.

Der gestrige Sonntag trug ausgeprochen aprilmäßigen Charakter. Sonnenschein wuschelte mit bedecktem Himmel ab. Aber wenn man glaubte, die Schleusen würden sich wie am Samstag Abend öffnen...

Der Eindruck war in Mannheim härter als in Karlsruhe, weil die Aufführung als Ganzes genommen, besser war. Das festzustellen ist mir eine besondere Freude - und, so hoffe ich, auch den Zeitgenossen daraus, die gerade diese zweite Aufführung beschäftigt hat.

Nationaltheater Mannheim

Georg Kaiser: Zweimal Oliver Zum ersten Male Zwei Tage nach der Karlsruher Uraufführung, die Anfang April im Abendboti des letzten Freitag ausführlich von Kaisers neuem Bühnenwert zu sprechen, brachte das Nationaltheater 'Zweimal Oliver' herans. Es ist keine Urfodie vorhanden, das Urteil über das Stück in irgend einem Punkte zu revidieren.

hausgartens ihr Blätterwerk voll entfaltet haben und die Kränze aufzukleifen beginnen. Von der Einladung der Badisch-Bühnlichen Lektoren-Gesellschaft, an den Rundflügen über Mannheim teilzunehmen, wurde, wie aus dem älteren Erscheinen der Flugzeuge über der Innenstadt geschlossen werden konnte, fast Gebrauch gemacht.

Reichsgesundheitswoche

Die drei Gobelins, die für die Ausschmückung des Bürgerausstellungssaales bestimmt sind, konnten am Freitag zum erstenmale durch den Stadtrat beschligt werden, weil sie nunmehr wirklich eingetroffen sind.

Ein Maltäerjahr. Das sommerliche Wetter hat es auch mit sich gebracht, daß die Maltäer heuer früher wie sonst aus ihrem Schummer erweckt worden sind.

Veranstaltungen

Die Frühjahrsfestspiele im Apollotheater

Eugen Klopfer in Hermann Bahrs 'Meister' Von den Großen der deutschen Gegenwartsbühne ist Eugen Klopfer der Persönlichkeit, der am meisten menschlich Erfolge und deshalb der Würdigung wert ist.

Die Zeit der bloßen Individualitäten ist vorüber. Wir wollen den Antrieben in jeglicher Gestalt nicht mehr, sondern suchen den Menschen, den gibt uns Eugen Klopfer. Ganz aus dem Herzen und ganz aus der Seele. Bei seinem Schauspiel das Innere so mit wie bei ihm in jedem Wort und in jedem Blick. Vor allem im Blick dieser Augen, dieser wunderbaren, wasserblauen Wärdchenaugen, die in so unerschütterbare Fernen zu blicken vermögen.

Dieser Blick, diese Augen waren verdeckt durch eine Brille, als er die Apollotheater am Samstag betrat; und auch kein Wesen war verdeckt, bis es sich immer mehr entäußerte, bis man ganz hineinblickte in das Menschliche dieses Darstellers und in das Allgemenschliche seiner Rolle.

Man lasse Olivers letztes Wort sein: 'Ich bin der letzte Satz von Ruhstand!!' Denn damit erst ist der Ring völlig geschlossen, daß er (im Ursinn) in das verwandelt ist, was er in glücklicher Zeit spielte.

Zumal in der Proszeniumsloge wie hier. Im übrigen war der Varietentanz, auch in den Darbietungen des Volkstanz, ausgezeichnet. Die Drogenbehandlung ganz auf den Kaiser-Stil zu bringen, war nur streckenweise gelungen; das Wort ist bei Kaiser, um es noch einmal zu sagen, viel zu sehr Träger der dramatischen Spannung, als daß man es unachtsam oder konventionell oder konversationsmäßig behandeln dürfte.

Die Aufführung hatte ihre Stärke gegenüber der Karlsruher Aufführung ebenso sehr in dem Darsteller des Oliver wie in der besseren Besetzung der vielen Choren. Anton Gaudel, seit länger Zeit wieder einmal in einer tragischen Rolle beschäftigt, er ist reifer geworden; gesammelter. Seine Leistung geschlossener. Er gab von Anfang an die Tragödie des sterbenden Menschen; vielleicht müßte doch etwas mehr Komödiantisches in die Figur gelegt werden, ein wenig mehr Lebensauswurf am Anfang. Er ist zu zermürbt schon. Glaubhaft wuchs er in die Szenen des beginnenden Wachstums hinein und auch in der Szene mit dem Chyrenen (der über uns eher wie ein August auswich) erschütternde Ausbrüche seiner festlichen Not und Angst und Getriebenheit.

Die Aufführung hatte ihre Stärke gegenüber der Karlsruher Aufführung ebenso sehr in dem Darsteller des Oliver wie in der besseren Besetzung der vielen Choren. Anton Gaudel, seit länger Zeit wieder einmal in einer tragischen Rolle beschäftigt, er ist reifer geworden; gesammelter. Seine Leistung geschlossener. Er gab von Anfang an die Tragödie des sterbenden Menschen; vielleicht müßte doch etwas mehr Komödiantisches in die Figur gelegt werden, ein wenig mehr Lebensauswurf am Anfang.

Die Aufführung hatte ihre Stärke gegenüber der Karlsruher Aufführung ebenso sehr in dem Darsteller des Oliver wie in der besseren Besetzung der vielen Choren. Anton Gaudel, seit länger Zeit wieder einmal in einer tragischen Rolle beschäftigt, er ist reifer geworden; gesammelter. Seine Leistung geschlossener. Er gab von Anfang an die Tragödie des sterbenden Menschen; vielleicht müßte doch etwas mehr Komödiantisches in die Figur gelegt werden, ein wenig mehr Lebensauswurf am Anfang.

Aus dem Lande

St. Mosbach, 17. April. Der Deutschamerikaner Bergdoll, der Anfangs dieser Woche, wie gemeldet, von dem hiesigen Schöffengericht freigesprochen wurde, befindet sich in guter finanzieller Lage. Bei seiner Verhaftung, Mitte Februar, hatte er einen Vorbetrag von 2000 Reichsmark bei sich, der damals bei der Mosbacher Gerichtskasse deponiert wurde.

Hilsbach bei Büllingen, 15. April. Gestern mittags 12 Uhr brach im Sägewerk und in der Mühle von Joseph Roth Feuer aus, das in ganz kurzer Zeit das ganze Anwesen in Schutt und Asche legte. Das Großvieh und die Pferde konnten im letzten Augenblick aus dem Stalle gebracht werden; drei Schweine verbrannten. Auch der Nachstuhl zweier benachbarter Gebäude hing Feuer, doch gelang es den Feuerwehern, die beiden Anwesen zu retten. Der Schaden ist groß.

Aus der Pfalz

Freinsheim, 17. April. Im hiesigen Wirtshaus hat sich gestern ein oberdeutscher Räuber, der wegen Verjags einer Brandstiftung festgenommen worden war, erhängt.

Schiffstahl, 17. April. In der Mannheimerstraße wurde das 5 Jahre alte Töchterchen des Bahnarbeiters Haag von einem Motorradfahrer überfahren und so schwer verletzt, daß ein lebenslänglicher Krüppel daraus zu erwarten ist.

Mechtersheim b. Spöck, 17. April. Die Maltäer treten dieses Jahr wieder sehr stark auf. Des morgens werden sie zu Hunderten von den Bäumen geschüttelt.

Kalterslautern, 16. April. Gestern nachmittags 3/3 Uhr wurde ein in den 60er Jahren stehender Mann im Walde beim Bremerholzer Feld erschossen ausgefunden. Den Revolver, mit dem er sich den tödlichen Schuß beibrachte, hielt er noch in der Hand. Die Personalien des Mannes konnten noch nicht feststellen werden.

Schnau (Südbesatz), 14. April. In der Nähe der Haltestelle Schnau der Kleinbahn Bundenhof (Banerische Suburbanbahn) entstand ein Waldbrand, der durch Funkenflug der Lokomotive verursacht war. Ein großer Kiefernbestand wurde vernichtet. Nur der Kiefernbestand der Brandwache und dem raschen Ausreifen der Feuerwehren von Rumbach, Nilsbach und Ludwigsweiler ist es zu verdanken, daß unabsehbarer Schaden verhindert wurde.

MARCHIVUM

Mannheim's Stoff-Etage Samson & Co. D1,1

größte Stoff-Etage D1,1 am Parade-Platz
Eingang durch den Hausflur D 1, 1 Im Eingang sehenswerte Auslagen D 1, 1

Wir sind in der Lage durch günst. Einkauf in **Baumwollwaren** und durch den niederen Stand d. Baumwollgarne

Ihnen für unglaublich billige Preise gute Qualitäten zu verkaufen

Posten I Roh-Nessel ca. 75 cm breit gute Gebrauchsware Mtr. 39 Pf.	Posten II Hemdentuch ca. 80 cm breit eleg. Ausrüstung feinfädig Mtr. 48 Pf.	Posten III Bettuch-Nessel 160 cm breit kräftige Ware bekannte Fadenstellung Mtr. 1 08 Mk.	Posten IV Bettuch-Crettonne 160 cm breit für gute Bettwäsche, schöne Bleiche Mtr. 1 58 Mk.
---	--	--	--

Unsere bekannt billigen Frühjahrs-Mantel- u. Herren - Stoffe

Einige wirklich große Gelegenheitskäufe aus unseren großen Abteilungen	Unsere billigen Wash-Musselne in mehrfarbigem Druck u. modern Mustern Mtr. nur 48 Pf.	Unsere billigen Dirndel-Zefir in neuen Karos, für sehr prakt. Trachten-Kleider in großer Auswahl Mtr. 78 Pf.
Wash- und Seiden-Stoffe	1 Posten Voll-Voile bedruckt ca. 110cm br. Mtr. 78 Pf.	Unsere vielbegehrten Wash-Zefire in glatt und gestr. Mtr. 58 Pf.
	1 Posten Wash-Seide in schönen Karos u. Streif. Sensationspreis Mtr. 98 Pf.	1 Posten Bemberg-Seide in vielen modernen Farben Mtr. nur 2 95 Mk.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Bruder

Dachdeckermeister

Joseph Sattig

gestern vormittag 8 1/4 Uhr, rasch und unerwartet im Alter von 57 Jahren infolge eines Herzschlages sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Sattig geb. Kugold
Willy Sattig und Frau
Philipp Sattig
Adolf Sattig
Jakob Sattig und Frau.

Worms, Wiesbaden, Mannheim (Dammstr. 51), den 19. April 1926.

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, den 20. April, 1 1/2 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle aus statt.

Von Kondolenzbesuchen bittet man dankend Abstand zu nehmen.

Todes-Anzeige

Verwandten und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Oskar Ortwein

nach langem mit Geduld ertragenem Leiden, heute morgen im Alter von 21 Jahren sanft entschlafen ist. *1205 Mannheim, den 17. April 1926. Kälterstraße 17

Familie Ortwein.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. April, nachmittags 2 Uhr, von der Stadt-Leichenhalle aus statt.

ordentlichen Generalversammlung

vielleicht am

Donstag, den 27. April 1926, abends 8 Uhr

im **Gesellschaftslokal** (Hausflur), eingeladen.

Tages-Ordnung:

- Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
- Bericht der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Beschlußfassung über diese Vorklagen und Verwendung des Reingehüres.
- Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
- Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Änderung des § 47 der Statuten.

Mannheim, den 6. April 1926.

Bank für Grund- u. Hausbesitz
E. G. m. u. H.

Der Aufsichtsrat:
Kämmer, Vorsitzender

Evang. Kirchengemeinde Waldhof.

Diejenigen Gemeindeglieder, die mit der aus 1925/26 noch im Rückstande sind, werden ersucht, diese bei Vermeidung der Betreibung, bis **1. Mai ds. Jrs.** zu bezahlen.

Der Kirchengemeindevorstand.
3368

Versteigerung

In unserem Versteigerungslokal — CA 1. Eingang gegenüber dem Schulgebäude — findet am **Mittwoch, den 21. April 1926** nachmittags 1 Uhr die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder (Kleider, Bekleidung, Silber u. dergl.) gegen Barzahlung (zur Befreiung 2 Uhr) stattfinden. Von Kindern nicht gestattet.

Stadt. Selbstamt

Oeffentliche Versteigerung

Mittwoch, den 21. April 1926, nachm. 1 Uhr werde ich im Wege des Pfänderverkaufs gemäß § 421 d. O. B. an Ort und Stelle (Bettendorfsstraße 1 im Mannheim gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

ca. 30 000 Rds. eichenes Parkett.

Mannheim, den 16. April 1926, 3000
Edm. Gerold, Versteigerungsleiter.

Holzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Mittwoch, den 21. April 1926,** mittags 1 Uhr im Rathaus Seckenheim (Bürgerhaus) ca. 600 Ster Holz und ca. 200 Viertel Wellen öffentlich meistbietend.

Seckenheim, den 17. April 1926.
Der Bürgermeister: B. G. S.

Arbeitsvergebung.

Zur Errichtung von Wohnhäusern an der Schulstraße sollen vergeben werden:

- Exc., Mauer- und Betonarbeiten,
- Täglicharbeiten,
- Rundstuhlarbeiten,
- Zimmerarbeiten,
- Dachdeckerarbeiten,
- Spenglerarbeiten,
- Trepparbeiten,
- Bergarbeiten,
- Glaserarbeiten,
- Schreinerarbeiten,
- Schloßarbeiten,
- Malerarbeiten. (Buchstaben B—P)
- Installationsarbeiten (Gas, Wasser, Zentralheizung).

Angebote in einer Spiegelschrift sind zu stellen.

Nähere Auskunft im Hochbauamt Zimmer 124 nachmittags 1 1/2 bis 6 Uhr (ausgenommen Samstag), wo Ausschreibungsbedingungen, sowie sonstige, gegen Erstattung der Gebühren erhältlich.

Einreichungstermin für die Angebote: **Montag, den 3. Mai 1926, im Rathaus N 1, Zimmer 124, vormittags 10 Uhr.**

Hochbauamt

Arbeitsvergebung.

Die Lieferung der Transportwagen aus Rindfleisch oder Naturfleisch für 50 Häuser an der Waldhofstraße soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Angebotsvordrucke und näher. Auskunft bei dem bauleitenden Architekten Herb. Rändel, N. 2. 7/3 neuen Salzkammer 1 202.

Angebote sind einzureichen bis spätestens am **24. d. Mts., vormittags 10 Uhr** im Rathaus, Zimmer 20.

Gemeinnützige Bauvereinschaft Mannheim G. m. u. H.

Wie erhalte ich mich jung!

Durch meine volkst. mmene Behandlung, bes. in Frauen Mundwinkel, Flicken, Warzen, Sommerprossen und Gesichtsflecken.

Sicherer Erfolg, lets e Garantie
1. Kostliche Empfehlungen.

S. 3, 2 Frau Köhler S. 3, 2
Büchlein gepulvert Masseuse
Damen-Frisier-Salon
Händ- und Fußpflege.
3023

Kochen

Privatkochkurs
Gut Schöneck
Herrberg (Herrberg, H. M. Schöneck)
erlernen die tägliche u. die feine Küche sowie alles Nötige f. d. Haushalt in vollen vier Wochen. Kursdauer 1 1/2 bis 2 1/2. Preis 100 — monatlich. Praktischer Sommerurlaub ohne jede Nebenverpflichtung. Röh. d. Fil. Zorn, Villa Schöneck d. Herrberg

„Der schlechteste Herd u. Gasherde“

wird wie neu hergerichtet, Garantie für Brennen und Backen. Ferner alle Ofenreparaturen, sowie setzen, putzen u. ausmessen.

17, 11 KRESS & KUNKEL TEL. 8219

Herdschlosserei — Ofensetzer — Spengler — Installateur
Alle Spengler- und Installations-Arbeiten, an Gas, Wasser, Warmwasser, sanitären Anlagen, Klosett, Bade-Einrichtungen, Haus-Entwässerung, Bädern und Bierpressen. Verkauf von Gas- und Kochherden — **Leichte Teilzahlung**

Vermischtes

Abiturient

ist Gelegen. 1 gründlichen Ausbildung in feiner Typografie, arbeits. Brerung, mit T. L. 111 an die Geschäftsstelle d. B. 1047

Schreib- und Vertriebs-Geschäft
L. & T. H. Tel. 10740
*1199

Personal-Schränke

eiche u. nuss, beidseitig
A. M. 25.—
weiß lackt. N. 3 mehr
istest *1201
H. Lauber
Mannheim, P. 3, 7

Teppich-Reinigen

und sonstigen Reinigungsarbeiten ist bei tadelloser Ausführung
Tietmann G. G. & Co.
T. & S. Tel. 319.

Erprobte Haarfarbe

Marke Habet.

Graue und rote Haare
sowie braun und schwarz
unverwundlich bei
sicheren Schattens R. 4.50
Karlstr. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Lampenschirme

werden nach d. neuesten Modellen bei billig. Preisermäßigung geliefert, in u. außer dem Hause angefertigt. Anzahlung, Zahlungsbedingungen s. Brosch. S. 11. *1153

Alleinstehende Frau

über 30 Jahre, kathol., an. 20—40 J., d. fochen und nähen kann, kinderliebend, a. d. Hand, Deutsch, nach. Angeb. unter F. H. an die Geschäftsstelle. *1184

Wäsche u. Bügeln

an hoch im Preise gezeichnet, kann auf Wunsch abgeliefert werden.
Frau Langner,
Waldhof-Str. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Festonieren und Handhoblsäume

u. sonstige Handarbeiten fertigt billig an Frau Weigel, Waldhofstr. 2, *1199

Zimmer

über den Dachstuhl für Quartier, mit
Wohn- und Schlafzimmer
Telephon, Lichtung und Badraum
zu vermieten.
Lüttger, Kaiserring 26.

Neubau-Wohnungen

Mühlackerstraße 6,
3 und 4 Zimmer, modern ausgestattet, in
großer Lage mit Garten, im Zentrum
gegenüber, Baukosten durch an
Küppers Bauverein Hans Ekmann, H. E. E.
Telephon 4893.

Miet-Gesuche

Großes Handelsunternehmen
sucht in der Schwetzigstraße
Rohr Heinrich Holz- oder Speisestoffe

ein geräumiges Ladenlokal
mit 1 oder 2 Nebenzimmern
angeboten unter N. 115 an die Geschäftsstelle

Vermietungen

Helle Arbeitsräume
in jeder Größenart
Hauptstraße 6, 1. Trepp. Telefon

National-Theater Mannheim

Montag, den 19. April 1926
Vorstellung Nr. 258, Miets F. Nr. 31
Nr. 2701-2750, 2916-2989, 3273,
Nr. 228-256, 672-688, 4331-4375.

Zweimal Oliver.
Stück in 10 Bildern von Georg Kaiser.
In Szene gesetzt von Herman Wiach.
Bühnenbilder von Heins Grete
Technische Einrichtung: Walter Urruh.

Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr
Personen:
Oliver Anton Gaugl
Olivers Frau Hedwig Lillie
Olivers Tochter Karola Behrens
Olivia Lilly Eisenlohr
Olivias Freund Albert Parsen
Logiswirt Josef Renkert
Olivias Diener Karl Neumann-Hoditz
Direktor Ernst Langheins
Regisseur Rudolf Witzgen
Agent Wilhelm Kolmar
Kellnerin Marga Dietrich
Balletmeisterin Lena Blankenfeld
Professor Georg Köhler
Erster Bühnenarbeiter Hans Joschu
Zweiter Bühnenarbeiter Gustav Rud. Sellner
Kellnerin Alice Drollier
Chinesin Fritz Linn
Kokotte Elise von Seemen
Erster Kellner Hans Joschu
Zweiter Kellner Gustav Rud. Sellner
Dritter Kellner Harry Bender
Chefarzt Johannes Heinz
Unterarzt Gustav Rud. Sellner
Tänzerin von Dr. Lida Wolkowa. - Spielwart: Harry Bender. - Pause nach dem 4. Bilde.

Mannheimer Künstlertheater Apollo

Fernsprecher 1624
Frühjahrs-Festspiele
Ensemble-Gastspiel

Eugen Klöpfer

Heute abend 8 Uhr, einmalige Aufführung:
„Menschenfreunde“
Drama in 3 Akten von Richard Dehmel.

Vorausgabe! Vorausgabe!
Dienstag, 20. April, abends 8 Uhr
Abschiedsvorstellung:
Nur einmalige Aufführung:

Die Wollust der Anständigkeit

Komödie in 3 Akten von Luigi Pirandello
Herauf: 5373

„In Ewigkeit Amen“

Geschichtstück in 1 Akt von Anton Wildgans
Hauptrollen: Eugen Klöpfer

Vorverkauf ab 10 Uhr vorm. anangesprochen an der
Theaterkasse - Telefon Vorbestellungen: 1621.

Heute letzter Tag!

Menschen untereinander

8 Akte aus einem interessanten Hause
Die Bomben-Besetzung
Ant. Egede Nissen, Erika Gläuser,
Margarete Kupfer, Käthe Haak,
Olga Limburg, Julie Serda, Luise
Werkmeister, Alfred Abel, Ed.
Rothhauser Paul Bladt, Hermann
Picha, Hans Junkermann, Erich
Kaiser-Titz, Alibert Wäscher,
Alb. Paullig, Karl Pisten u. noch
viele andere gute Kräfte.

Es ist eine Starbesetzung von
40 „Prominenten“

BEI PROGRAMM:
Boxerglück. Grotteske in 3 Akte
Goldengel, Grotteske in 2 Akten
Gaumont Woche 13

Palast-Theater

Deutsche u. Perser Teppiche

In großer Auswahl preiswert
mit event. Zahlungsvereinfachung
BRYM Elisabethstraße
am Pflanzensplatz
- Reparatur-Anstalt -

ALHAMBRA

Ab heute Montag bis Donnerstag
Das entzückende Filmwerk.



nach dem Roman von Hans Land
mit 5.271

Lee Parry und Johannes Riemann

Anlässlich der
Reichsgesundheits-Woche

täglich Vorführung von populär-wissenschaftlich gehaltenen
ärztlichen und zahnärztlichen
Gesundheitsfilmen.

Anfang 3 Uhr! Letzte Vorstellung. 8.30.

Mannheimer Kulturfilm Bühne

(Jnh. Badische Lichtspiele für Schule u. Volksbildung)
Im Vortragsaal der Stadt. Kunsthalle
Eingang Friedrichsplatz

Von Freitag 16. bis Donnerstag 22. April
täglich nachmittags 5 und 8 Uhr

Eine Fuchsjagd auf Skiern durchs Engadin

Jugendliche zugelassen.
Vorverkauf: Kunsthandlung Heckel O 3, 10. Preise
Mk. 0.60 bis 1.60. Studierende, Schüler, u.
Erwerbslose halbe Preise. Vorzugskart.
(auch für Schüler usw.) zu 5 u. 10 Kart. (erm. Preise)

Das altbekannte Cafasö-Stübl in Heidelberg

Fahrtgasse Nr. 22
wird am Samstag, den 17. April 1926, abends 6 Uhr
nach gründlicher Renovierung wieder eröffnet.
Es wird unser ernstes Bestreben sein, das Beste aus Küche und Keller
zu bieten. Erstklassige Weine und vorzügliche Küche. Original
Pilsener Bierauschank der 1. Pilsener Aktienbrauerei früh Kaiserquell.
Der Geschäftsführer:
Carl Fass & Söhne. Hermann Eitelberger, Küchenmeister.

Das Korsett für jede Figur

Advertisement for corsets featuring illustrations of a 'Golf-Korsett' and a 'Reform-Korsett'. Text includes 'Das Golf-Korsett für extra starke Damen mit Doppelfedern u. 2 Paar Haltern' and 'Reform-Korsett weiß, aus gutem Drell 3.50'. Price '10.75' is prominently displayed.

- List of corset and undergarment items with prices: Büstenhalter aus gutem Schirting 58 Pf., Büstenhalter gute Form 1.50, Strumpfband-Gürtel mit 3 Paar Haltern 1.50, Hütförmiger Jacquardmuster 2.75, Backfisch-Leibchen aus gut. Drell 3.25, Strumpfband-Gürtel elegante Ausfühung 3.25, Reform-Korsett weiß u. grau, mit porös. Büstenhalter 4.95.

BEADEN SIE UNSER SPEZIALFENSTER! GEBRÜDER Rothschild MANNHEIM, K.I., 1-2 Breitestr. 10.

Dr. med. Otto Greither Arzt in München, spricht in einem

öffentlichen Vortrag

am Dienstag, den 20. April, abends 8 Uhr im Hospiz Jugendheim (großer Saal) F 4, 8-9 über

Die innere Selbstreinigung des Körpers

mit natürlichen und unschädlichen Mitteln nach neuesten medizinischen Forschungen durch die radioaktive

SALUSKUR

Es handelt sich in der Hauptsache um Erläuterungen zu einer durch ihre hervorragenden Erfolge Aufsehen erregenden natürlichen Heilmethode, die den Gesunden in überraschender Weise

Vollkraft und Jugendfrische

gibt, dem Kranken aber durch gründliche Reinigung des Gesamtorganismus die vielleicht jahrelang gesuchte Hilfe bei chronischen noch reaktionsfähigen Krankheiten bringt nach dem neuen Grundsatz

Hellen heißt reinigen!

Der Vortrag hat überall, wo er bisher gehalten wurde, großes Aufsehen erregt
Eintritt frei! Saalöffnung 1/2 8 Uhr Eintritt frei!
Verlangen Sie kostenlos und franko unsere hochinteressante Gratisbroschüre *844
Salus-Werk München 9, Schönstr. 10

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

Ufa-Theater P 6 (Enge Planken)

Wunder der Schöpfung

Heute! Letzter Tag!!

GROSSER GARDINEN-VERKAUF

HÖCHSTLEISTUNGEN:



- Brise-Bise English Für Stück 28 Pf.
 - Brise-Bise Etamine mit Einsätze Stück 35 Pf.
 - Brise-Bise Erbs Tisch mit Einsätze 45 Pf.
- Gardinen-Borden** 0.45 Etamine, mit Einsätzen Meter
- Etamine** 0.75 130 cm breit, kariert Meter
- Biedermeier-Leinen** 1.25 gestreift, 80 cm breit Meter
- Vorhang-Höper** 1.15 kräft. Qual., 130 cm breit 1.95, 80 cm breit
- Gardinen-Mulle** 1.45 Indanthren, weiß u. bunt, 120 cm breit Mtr.
- Möbel-Bezugsstoffe** 2.90 moderne Muster, gewebt, 120 cm br., Mtr.
- Gardinen-Messel** 0.58 echtfarb. gestreift, ca. 80 cm br. Mtr.
- Madras** 0.95 130 cm br., hell gestreift, echtfarbig, Mtr.
- Madras** 1.45 hell gemustert, 130 cm br., Indanthren, Mtr.
- Madras** 1.95 Indanthren, mode, unl. arabe Mtr.
- Madras** 1.95 dunkelgründig, 130 br., Indanthren, Mtr. 2.95
- Halb-Stores** 1.95 Etamine, m. E.-nä. u. Volant, entrück. Must. 2.95

Ein großer Posten **Handfilet-Stores und Gardinen** teils angestaubt, zu staunend billigen Preisen!

Gardinen-Fabrik-Reste
auf Sonder-Tischen
stamend billig!

- Ein großer Posten Handfilet-Stores und Gardinen**
teils angestaubt, zu staunend billigen Preisen!
- Kissen-Flatten** 1.45 Leinen, mit Rückseite Stück
 - Kissen-Flatten** 0.95 Gobelin Stück
 - Leinen-Borddecken** 1.95 bedruckt Stück
 - Fuch-Fischdecke** 4.85 rot und grün Stück
 - Waffel-Bettdecke** 4.85 weiß mit Franzen Stück
 - Divandecken** 8.80 Peras Muster, Leinen Stück
 - Leinen-Borden** 0.58 Meter
 - Kapok** 1.35 Pflanzenkappen Pfund
 - Bett-Vorlage** 2.25 Harzartig Stück
 - Brokat-Decke** 4.90 90x90 cm Stück
 - Wandbehang** 8.75 Ia. Gobelin Stück
 - Divandecke** 9.75 feines haltbares Gewebe Stück

Das gesamte Teppich-Lager unter Berücksichtigung der in Porfall gekommenen Luxussteuer im Preise ganz bedeutend reduziert!

Inser
GARDINEN-AUSSTELLUNG
Im Lichthof und im III. Stock
Ist schenswert!

Mannheim
SCHMOLLER
Paradeplatz

Offene Stellen

Pfär mein feines Damenkonfektionsgeschäft suche ich per sofort oder auf 1. Mai eine **branchenkundige, gewandte Verkäuferin**.
M 1, 1 C. W. Wanner M 1, 1

Zum Betrieb eines erstklassigen Holzmassers und natür. Küh. Kohlenläufe suchen wir in Mannheim und Umgebung einen **geeigneten kapitalkräftigen Vertreter**
Hervorleger oder Mineralwasser-fabrikanten, die über eigenes Fabrikat und größtem Lagerraum verfügen, erhalten den Vorzug.
Angebote unter P. U. 70 an die Geschäftsstelle Meles Platzes erbeten. 19138

Große Wirtschaftsorganisation Badens beschäftigt zu ihrem Jubiläum ihre Geschäftsführerinnen, mit deren Bearbeitung eine **historisch u. wirtschaftlich geschulte Persönlichkeit** betraut werden soll. Bewerbungen erbeten unter T. E. 105 an die Geschäftsstelle da. Bl. 3324

Reisende und Ober-Reisende mit vollkommenen besten Verdienstmöglichkeiten gesucht. Fortwährendes Montags vormittags. Bereinigung Südb. Reichs-Kontingents-Gesellschaft. G 3, 12. Sof. 1200

Gesucht auf 1. Mai ein in allen Büroarbeiten bewandertes, gewissenhaftes **Fräulein**
Das Kost. beantragt und die Schreibmaschine bedient und mögl. schon in Druckerei u. Verlag mit Erfolg tätig war.
Angebote mit Zeugnisse, Selbstbild und Gehaltsansprüchen unter T. O. 114 an die Geschäftsstelle. 3360

Stellen-Gesuche

Junge Frau oder Fräulein mit guter Kleidung bei gutem Verdienst sofort gesucht. (Prüfungsbüro).
Angebot: Dienstag früh 8-9 Uhr L. & 9, Stuttgarter Hof. *1195

Mädchen selbständig in Koch- und Haushalt in gutes Haus gesucht. Gehalt zwischen 2-4 u. 7-8 Uhr.
Mollstraße 17, 1. Stock. *1095

Tüchtige, jüngere Verkäuferin für **Manufakturwaren** gesucht. Nur branchenkundige Damen wollen sich melden. Angebots mit Bild unter T. C. 103 an die Geschäftsstelle da. Blatt.

Jg. Hausbursche m. et. Zeugn. u. i. Mai gef. Ang. unter E. N. 83 a. b. Geschäftsst. *1181

Lehrling für Kontor und Lager von Südfrüchte-Import per 1. Mai gesucht. Angebote mit E. M. 37 a. b. Geschäftsst. *1160

Perf. jüng. Stenotypistin der 1. Mai gesucht. Angebot mit E. P. 40 a. b. Geschäftsst. *1203

Junge Bürohilfs- und Anstellersin, sofort gesucht. Gehalt: Gute Ausstattung, Remun. in Steuerg. u. Wärschein. (schreib. usw. Fortsetzung).
Angebote mit Zeugnisse, wie Gehaltsanspruch, unter T. K. 110 a. b. Geschäftsst. 1046

Leichtmotorrad Hiltweg, billig zu verf. Hauptstr. Nr. 33 2. str. u. Gager. 19127

Verkäufe

Pritschenwagen 160-375 cm, doppelt gefedert, zu verf. *1112
Schweizerstr. 58.

Kinderwagen 1 weicher, neu, wenig getreten, Gerten- u. Kinderfelder zu verkaufen. *1061
Bismarckstraße 12.

Miet-Gesuche. Bürgerliches **Wein- oder Bierrestaurant** im Zentrum der Stadt sofort zu mieten gesucht. Angebote mit P. P. 65 a. b. Geschäftsst. *1214

Laden m. 2 Zimmern, modern, Nähe Hofplatz, gegen 2. u. 3. Stock, Wohn- u. Geschäftszweck zu tauschen gesucht. Angebote mit B. A. 51 a. b. Geschäftsst. *987

Große, helle luftige Räume möglichst Innenstadte zu mieten gesucht. Kostet Andreas Hauber, Schimperstr. 41, 1201 Tel. 5421.
Wohnung gesucht!

2-3 Zimmer u. Küche im Zentrum von Mannheim, ruhige Familie gef. Dringlichkeitstarif nach Umzugsverlegung wird gemietet. Angebote unter E. L. 36 a. b. Geschäftsst. 19193

Miet-Gesuche.

1 Zimmer u. Küche leer, in Vorort, ohne Dringlichkeitstarif zu vermieten. Angebote unter D. Q. 14 a. b. Geschäftsstelle bis 4. 11102

3-4 Zimmer Wohnung in guter Wohnlage geg. Unsch. Vergüt. gefucht. Dringl. Karte verbänd. Angebote mit D. D. 2 a. b. Geschäftsst. 19192

Miet-Gesuche. **weiches, sonniges Zimmer** Nähe Hofplatz, zum 1. 5. 26. Elek. Licht Angebote mit D. V. 71 a. b. Geschäftsst. *1020

Großes leeres Zimmer d. Herrn gesucht. Mietverhältn. Angebote unter Z. K. 10 an die Geschäftsst. 19197

Mittelschullehrer(m) findet in gutem Hause, Zentrum der Stadt **freundl. möbl. Zim.** mit elektr. Licht, Bad u. Telefon. Besücht. bei voll. Besuchen für monatlich 100 M. Adresse in der Geschäftsstelle. 19195

Vermietungen

Büro Etagenraume mit elektr. Licht, Toilette, Bad u. Kamin, mögl. zu vermieten. Möbl. u. unmöbl. zu vermieten. Näheres: Geschäftsst. Hans Cohnen, H. T. 3, Telefon 4955. *1096

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Krappstraße 56, IV. L. 19189

Möbl. Zimmer u. Nebenbenutzung an hiesigeres Etagenraum zu vermieten. 19181
S. 9, L. 1 Trepp.

Möblierte Wohnung Nähe Hofplatz, 2 Zimmer, Küche, Bad, abzugeben gegen Möbelübernahme. Angebote u. S. K. 100 an die Geschäftsstelle.

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. 19190
J. 4a, 1, 2 Tr. rechts.

Schönes möbl. Zimmer an best. Herrn od. Frä. zu vermieten. Näheres: Näheres: K. 1137

Möbl. Zimmer zu vermieten. 19196
J. 4a, 1, 2 Tr. rechts.

Ein ferres, großes Part.-Zimmer an best. Herrn od. Frä. zu vermieten. Näheres: K. 1137

2 möblierte Zimmer Wohn- u. Schlafzimmern zu vermieten. *1114
K. 2, 30, 1 Trepp.

Bei einigen Dame in gutem Hause 19194
K. 2, 30, 1 Trepp.

einf. möbl. Zimmer auf 1. Mai an besuch. gef. Frä. (ev. Lehrerin) zu verm. Kauf. b. 5 Uhr nachm. Nr. 1. b. Geschäftsst.

Elegant möbl. Zimmer m. elektr. Licht, Tel. u. Bodenb. auf Wunsch auch voll. Verf. u. L. 5 zu verm. Range Köfelerstraße 34, 3 Tr. rechts. *1139

Unterricht für Schüler nach Wunsch mit Unterricht in **Flötenspiel** erlernt. Angeb. unter E. J. 34 an S. 9, L. 1 Trepp.

Englischunterricht durch eine Frau. Abgabe von 10.00. Französischunterricht durch eine Frau. Abgabe von 10.00.